



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widau **Montag, 18. März 2013, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2012 der Politischen Gemeinde Widau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2013
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 13. März 2013, 19.00 Uhr, im Widebaumsaal, Metropol, Widau

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

Bürgerversammlung

Vorwort	3
Kurzinformationen	4
Jahresrechnungen / Voranschläge	5
Finanzplanung	11
Steuern	13
Steuerplan	15

Anträge

Voranschläge und Steuerplan	16
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	17

Berichte

Gemeinderat	18
Schulrat	28
Verwaltung	38

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	44
Investitionsrechnung	55
Bestandesrechnung	58
Abschreibungsplan	59
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	60
Kennzahlen Finanzlage	61

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	64
Investitionsrechnung	65
Bestandesrechnung	66

Kabelnetz

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag, Bestandesrechnung	67
--	----

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	68
Investitionsrechnung	69/70
Bestandesrechnung	70

Anhang

Ferienplan	71
------------	----

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir blicken zurück auf das letzte Jahr der Legislatur 2009/12: Trotz der Sparmassnahmen des Kantons, die durch Kostenverlagerungen auf die Gemeinden die finanziellen Handlungsspielräume für die Zukunft einschränken, konnten mit strategischen Projekten Weichen gestellt werden, die die Weiterentwicklung der Gemeinde Widnau prägen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass dabei ganz unterschiedliche Lebenskonzepte und Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen.

Widnau – kreativ, innovativ, offen:

- Nach dem Werkleitungsbau durch die Gemeinde hat der Kanton die Neugestaltung der Bahnhofstrasse gestartet; dieses Projekt wird das Zentrum aufwerten und den Verkehrsfluss verstetigen. Bereits konnte der Kreisel Metropol in Betrieb genommen werden. Damit ist ein erstes Element dieses Zukunftsprojekts sichtbar.
- Der Erwerb der letzten drei grossen Grundstücke im Viscoseareal ist eine einmalige Chance, auf die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts gestaltend Einfluss zu nehmen. Durch die ebenfalls geplante Aussiedlung von Werkhof und Feuerwehrdepot ins Viscoseareal soll wertvolles Wohnbauland im Zentrum «gewonnen» werden – eine Zukunftsoption, die dem Gebot der optimalen Bodennutzung entgegenkommt.
- Mit dem Architekturwettbewerb zum Neubau Ersatzschulhaus Nefenfeld/Schlatt hat der Gemeinderat ein weiteres Zukunftsprojekt auf den Weg geschickt: Ein neues Unterstufenschulhaus am zentralen Schulstandort ermöglicht die vom Schulrat angestrebten pädagogischen und schulorganisatorischen Verbesserungen und ist die beste Option für die Zukunft.
- «Aus alt macht neu» kann ebenfalls viel Sinn machen. Dafür steht das Projekt des neuen Stoffels: In rekordverdächtiger Umbauzeit wurde die alte Fabrikliegenschaft als Zentrum für Kinder, Jugend, Bildung und Kreativwirtschaft wieder eröffnet. Der neue Stoffel ist ein Leitstern für die Zukunft von Widnau.
- Das Zentrum Augiessen ist mit dem Haus Augiessen, Spitex, Tagesstätte, Wohnen mit Service und der «Drehscheibe» das kommunale Kompetenzzentrum für Pflege und Betreuung. Aufgrund von Analysen zur baulich-räumlichen und betriebswirtschaftlichen Ausgangslage sowie zu den finanziellen Möglichkeiten wird der Rat entscheiden, wie das Angebot an stationären Pflegeplätzen in Widnau in Zukunft aussehen soll.

All diese wegweisenden Projekte werden im vorliegenden Amtsbericht ausführlich dargestellt.

Widnau – kreativ, innovativ, offen: Unter diesem Leitgedanken will der Gemeinderat seine Arbeit fortführen. Wir danken Ihnen, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken. Gerne werden wir in der neuen Amtsdauer 2013/16 als gut funktionierendes Team die laufenden und neuen Aufgaben mit Ihnen und für Sie erfolgreich weiterführen.

*Gemeinderat Widnau
Christa Köppel, Gemeindepräsidentin*

Kurzinformationen

Ergebnis Rechnungen 2012

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Die Jahresrechnung des Allgemeinen Gemeindehaushalts schliesst mit einem Plus von Fr. 760'992.47 besser ab als erwartet. Im Voranschlag wurde mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 542'000.– gerechnet. Auf das Haushaltvolumen von fast 50 Millionen Franken kann man das Ergebnis fast als Punktlandung bezeichnen, der Mehrertrag macht rund 1,5 Prozent aus. Im Hinblick auf die Sparmassnahmen des Kantons, die 2013 voll auf den Haushalt der Gemeinden durchschlagen, hat der Gemeinderat beschlossen, den positiven Ertrag für zusätzliche (Rest-)Abschreibungen zu verwenden. Damit kann das Budget 2013 und folgende um Fr. 197'000.– entlastet werden.

Zusätzliche Abschreibungen:

• Öffentliche Wege	Fr. 81'799.57
• Verkehrsberuhigende Massnahmen	Fr. 63'121.10
• Erschliessung Meierenau Nord	Fr. 69'705.40
• Parkplatzersatz Metropolkplatz	Fr. 59'050.69
• Parkplatzsanierung Gemeindehaus	Fr. 92'513.55
• Fussgängerbrücke Meierenau	Fr. 71'098.35
• Sanierung Aegetholzstrasse	Fr. 99'996.20
• Friedhofumgestaltung	Fr. 155'947.45
• Birkenstrasse	Fr. 67'760.16

Dass das Ergebnis besser ausgefallen ist als die Prognose, liegt einerseits im Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern (Fr. 361'248.40) und bei den Handänderungssteuern (Fr. 134'238.45). Grund dafür sind einige wenige, aber ausserordentliche Grundstücksgeschäfte im Zusammenhang mit Grossüberbauungen. Andererseits weist die Schule Minderaufwändungen von rund 500'000 Franken aus, was allerdings auf das Ausgabenvolumen von rund 16.5 Millionen Franken nur eine kleine Budgetabweichung von 3 Prozent ausmacht.

Elektrizitätsversorgung EVW – Kabelnetz – Wasserversorgung WWV

Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 333'483.74 ab. Dieser gründet in budgetierten Investitionen, die zeitlich verschoben werden mussten; der Ertrag wird – wie es das Stromversorgungsgesetz verlangt – in die Unterdeckungsreserve eingelegt.

Das Kabelnetz Widnau hat einen Ertrag von Fr. 451'286.38 erwirtschaftet, welcher der Baureserve des Kabelnetzes zugewiesen wurde. Sie dient der Finanzierung künftiger Netzerneuerungen.

Die Wasserversorgung Widnau (WWV) erzielte ein positives Ergebnis von Fr. 699'607.28. Es wurde für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Dadurch reduzieren sich die Schulden der WWV per 31. Dezember 2012 auf Fr. 2'813'971.20.

Jahresrechnungen/Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	47'983'400	46'822'586.27	50'243'100
Total Ertrag	47'441'400	47'583'578.74	49'259'100
<i>Ertragsüberschuss</i>		760'992.47	
<i>Aufwandüberschuss</i>	542'000		984'000
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	14'661'000	6'519'316.96	11'919'800
Total Einnahmen	7'034'000	3'875'132.56	3'416'000
<i>Nettoinvestition</i>	7'627'000	2'644'184.40	8'503'800
Finanzierung			
Abschreibungen	3'660'400	1'799'213.70	3'672'400
+ Einlage in Vorfinanzierung	290'600	1'549'032.09	527'100
+ Ertragsüberschuss		760'992.47	
./. Aufwandüberschuss	542'000		984'000
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	1'805'000	60'356.15	2'026'000
<i>Selbstfinanzierung</i>	1'604'000	4'048'882.11	1'189'500
Zunahme der Verschuldung	6'023'000		7'314'300
Abnahme der Verschuldung		1'404'697.71	

Die Jahresrechnung 2012 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 760'992.47 ab. Im Voranschlag war ein Mehraufwand von Fr. 542'000.– budgetiert.

Zuweisung Rechnungsergebnis 2012 (in Fr.)

Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)	
• Öffentliche Wege	81'799.57
• Verkehrsberuhigende Massnahmen	63'121.10
• Erschliessung Meierenau Nord	69'705.40
• Parkplatzeratz Metropolkampplatz	59'050.69
• Parkplatzsanierung Gemeindehaus	92'513.55
• Fussgängerbrücke Meierenau	71'098.35
• Sanierung Aegetholzstrasse	99'996.20
• Friedhofumgestaltung	155'947.45
• Birkenstrasse	67'760.16
Total Ertragsüberschuss	760'992.47

Jahresergebnis – Eigenkapital (in Fr.)

Eigenkapital am 1. Januar 2012	5'001'344.94
Ergebnis vor Gewinnverteilung aus ordentlichem Rechnungsjahr	760'992.47
• Zusätzliche Abschreibungen im Bereich Tiefbau/Verwaltungsvermögen	– 760'992.47
Eigenkapital am 31. Dezember 2012	5'001'344.94

Elektrizitätsversorgung (EVW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	11'581'600	9'832'349.13	11'800'900
Total Ertrag	9'990'600	10'165'832.87	10'189'600
Aufwandüberschuss	1'591'000		1'611'300
Ertragsüberschuss		333'483.74	
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	3'123'700	1'004'532.15	2'125'100
Total Einnahmen	520'000	28'598.00	555'500
Nettoinvestitionen	2'603'700	975'934.15	1'569'600

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 333'483.74 ab. Budgetiert war ein Mehraufwand bzw. ein Bezug aus der Schwankungsreserve von Fr. 1'591'000.–.

Weil einige der geplanten Investitionsprojekte zeitlich verschoben werden mussten und erst später ausgeführt werden, ist der Abschreibungsbedarf erheblich tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Mehrertrag wird in die Investitions- und Unterdeckungsreserve der Elektrizitätsversorgung eingelegt. Diese Reserve dient dazu, Schwankungen im Ergebnis aufzufangen, bzw. die verschobenen Investitionsprojekte dann zum gegebenen Zeitpunkt zu finanzieren.

Verlegung Mittelspannungskabel

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit musste ein rund 650 m langes Mittelspannungskabel erneuert werden; es stellt die Verbindung zwischen den beiden Trafostationen Unterdorfstrasse und Restaurant Ochsen sicher. Das neue Mittelspannungskabel wurde mittels modernster «Horizontalbohrtechnik» verlegt. Dank diesem innovativen technischen Verfahren musste die Unterdorfstrasse für den Kabelzug nicht «aufgerissen» werden. Das Kabel wurde unter der Strasse im Erdreich durch ein vorher eingepresstes Rohr eingezogen.



Einzug EV-Kabelschutzrohr

Diese Technik ist nicht nur erheblich schneller, sie ist auch kostengünstiger, da die Grab- und Strassenbauarbeiten entfallen. Zudem hatten durch diese neue Verlegungstechnik weder die Verkehrsteilnehmenden noch die Anwohnerinnen und Anwohner unter einer Baustelle, Behinderungen und Lärm zu leiden.

Online Zählerablesung

Vom neuen Angebot, den Strom- und Wasserverbrauch online zu erfassen, machten 400 Abonentinnen und Abonnenten Gebrauch. Dank der elektronischen Daten-Erfassung und Übermittlung werden die Verbrauchsdaten direkt in das Abrechnungssystem der Gemeinde eingespeist. Das führt bei der Finanzverwaltung zu einer bedeutenden Vereinfachung im Verarbeitungsprozess und somit zu einer erheblichen Rationalisierung. Alle, die das Online-Portal für die Ablesung Ende 2012 nutzten, hatten die Chance, ein HD-fähiges TV-Gerät mit Flachbildschirm zu gewinnen. Der Preis wurde vom Kabelnetz Widnau gesponsert.



Christa Köppel übergibt Thomas Grüninger das TV-Gerät

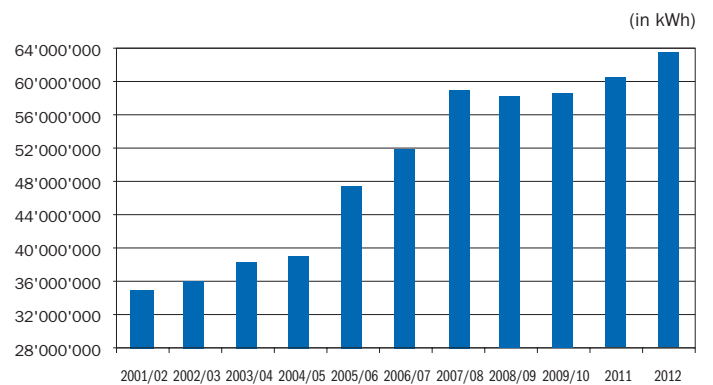
Strombezüge

	2012	2011
Umsatz Total	63'127'304 kWh	60'128'668 kWh
davon Hochtarifstrom	26'371'310 kWh = 41.8%	25'563'724 kWh = 42.5%
davon Niedertarifstrom	36'755'944 kWh = 58.2%	34'564'944 kWh = 57.5%
Abnahme / Zunahme	+ 5.0%	+ 2.7%
Mittleres Leistungsmaximum	10'082 kW	9'879 kW



Photovoltaikanlage Schulhaus Wyden

Stromeinkauf 2001/02 – 2012



Kabelnetz Widnau - Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	872'000	707'306.40	1'038'000
Total Ertrag	1'027'000	1'158'592.78	1'064'000
<i>Aufwandüberschuss</i>			
<i>Ertragsüberschuss</i>	155'000	451'286.38	26'000

Der Mehrertrag von Fr. 451'286.38 wird in die Baureserve der Kabelfernsehanlage eingelegt. Die technische Entwicklung im Glasfaserbereich ist rasant. Die Reserve dient der Finanzierung künftiger Erneuerungen. Budgetiert war ein Mehrertrag bzw. eine Einlage in die Bau- und Erneuerungsreserve von Fr. 155'000.–.



Kabelnetz Widnau: analoges und digitales TV/Radio, HDTV, Pay-TV, Telefon, Internet

	2012	2011	2010
• TV-/Radio-Abonnemente	3'351	3'394	3'333
• Digitales Fernsehen (DVB)	2'247	1'726	1'669
• Digiphone (Telefonieren über Kabelnetz)	774	591	330
• Internet-Kundinnen und -Kunden	1'236	1'032	827

Mit der Aufhebung der Grundverschlüsselung im Rii-Seez-Net benötigen die Abonentinnen und Abonnenten des Kabelnetzes Widnau für den Empfang der digitalen Sender keine Setup-Box bzw. keine Steckkarte am TV-Gerät mehr. Neu ist das digitale Grundpaket inkl. HD-Angebot frei empfangbar. Mit dem neuen Sender 4+ stehen aktuell – nebst 40 analogen – 26 digitale Programme im Grundangebot zur Verfügung. Das Kabelnetz Widnau ist nicht nur bezüglich von Preis-Leistung seiner Produkte, sondern auch vom Service her unschlagbar. Jürg Meier und Marco Heule unterstützen und beraten Sie gerne am Telefon oder bei Ihnen zu Hause.

Das Kabelnetz Widnau bietet seinen Abonentinnen und Abonnenten eine Vielzahl von attraktiven Diensten für Internet / TV / Radio / DVB / Pay-TV / Telefon. Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Tel. 081 755 44 99.



Unser Serviceteam: Jürg Meier und Marco Heule

Wasserversorgung (WW) – Ergebnisse (in Fr.)

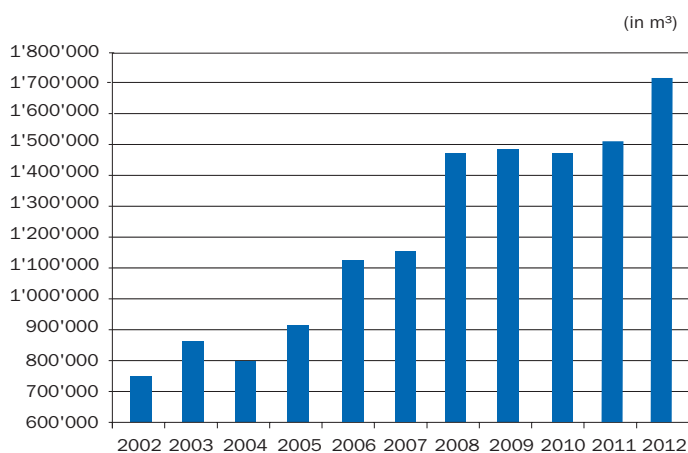
	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	2'188'000	2'245'537.06	2'594'400
Total Ertrag	2'502'000	2'945'144.34	2'776'000
<i>Aufwandüberschuss</i>			
<i>Ertragsüberschuss</i>	314'000	699'607.28	181'600
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	3'510'000	885'497.65	4'170'000
Total Einnahmen	968'000	738'616.90	837'400
<i>Nettoinvestitionen</i>	2'542'000	146'880.75	3'332'600

Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WW) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 699'607.28 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Die Schulden der Wasserversorgung betragen nach der zusätzlichen Abschreibung: Fr. 2'813'971.20.

Wasserwerk ABRW (Au – Balgach – Rebstein – Widnau)

Gemeinde	Wasserbezüge 2012 m ³
Au	787'391
Balgach	274'680
Rebstein	240'433
Widnau	1'725'602
Total	3'028'106

Wasserbezüge vom Wasserwerk ABRW 2002–2012



Inbetriebnahme neue Filteranlage

Für rund 4 Millionen Franken hat das Wasserwerk ABRW eine moderne Filteranlage gebaut. Sie wurde am 20. November 2012 eingeweiht. Damit wird das Widnauer Trinkwasser, das eine hervorragende Qualität aufweist, jedoch aufgrund seines Eisen- und Mangangehaltes manchmal leichte Trübungen aufweist, in Zukunft auch visuell frisch und kristallklar ins Glas sprudeln.

Trinkwasserqualität

Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) mit seinen Wasserfassungen und Pumpanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau. Folgende durchschnittlichen Qualitätswerte wurden aus acht Proben ermittelt:

Gesamthärte:	20° fh
PH-Wert:	7.60
Nitrat:	1 mg/l
Magnesium:	11.5 mg/l
Calcium:	59 mg/l
Eisen:	0.01 mg/l
Coli-Bakterien:	0 KBE/100ml

Weitere Informationen zur Wasserqualität:
www.wasserqualitaet.ch



Neue Filteranlage im Wasserwerk ABRW

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitgliedsgemeinde in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR), der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und das Haus Sonnengarten in Altstätten sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutio-

nen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die untenstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Zweckverband	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	1'176'857.05	1'372'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	95'408.50	121'200
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	1'712'078.35	1'950'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	45'900.—	51'900
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	390'441.50	390'000
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS MR)	17'200.—	16'800
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	837'609.04	960'000
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVM)	135'314.60	194'000
Zivilstandsamt Rheintal	43'000.—	43'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (ZV KEB)	118'961.09	133'000
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-B)	61'600.85	180'000
Verein St. Galler Rheintal (VSGR)	98'264.—	94'500
Rheintaler Kulturstiftung	25'611.—	25'600

Finanzplanung

Kostenverlagerungen und neue Ausgaben

Im Budget 2013 schlagen die Sparpakete des Kantons voll durch. Sie beinhalten Kostenüberwälzungen, Streichungen und Kürzungen von Kantonsbeiträgen für verschiedene Aufgaben wie z.B. den öffentlichen Verkehr, Suchtberatung oder den Schullastenausgleich. Die Sparmassnahmen des Kantons und die vom Bundesrecht vorgegebenen neuen Aufgaben belasten den Gemeindehaushalt von Widnau im 2013 mit rund Fr. 820'000.–.

Im VA 2013 enthaltene neue Ausgaben aus Sparpaket Kanton:

• Pflegefinanzierung (neu Gemeindeanteil $\frac{2}{3}$ – ab 2014 $\frac{3}{3}$)	Fr. 290'000
• SDM - Suchtberatung (Wegfall Kantonsbeitrag)	Fr. 73'000
• Reduktion Einzugsprovision Gemeindesteuern	Fr. 50'000
• ÖV (Verminderung Kantonsanteil)	Fr. 42'000
• Erhöhung Gemeindeanteil an Schulgelder für Kinder in privaten Sonderschulen/Heimen	Fr. 184'000
• Lehrerschaft – Erhöhung Personalversicherungs- beiträge	Fr. 10'000

Total Mehraufwand aus Sparmassnahmen des Kantons	Fr. 649'000
---	-------------

Die erheblichste und auch für die Zukunft finanziell folgenreichste Kostenverlagerung findet im Altersbereich statt: Im Rahmen des Sparpakets II hat der Kanton den Anteil der Gemeinden an den Restkosten der Pflegefinanzierung für den stationären Bereich von einem auf zwei Drittel erhöht. Und ab 2014 werden die Gemeinden die Restkosten für die Pflege der in stationären Einrichtungen lebenden Seniorinnen und Senioren vollumfänglich übernehmen. Ein Drittel der Restkosten macht in Widnau derzeit rund 300'000 Franken aus. Für 2013 bedeutet das rund 600'000 und ab 2014 rund 900'000 Franken; das ist ein rein rechnerischer Betrag; denn die demografische Entwicklung ist dabei nicht berücksichtigt.

Als neue Aufgabe schlägt die Regionalisierung des Vormundschafswesen zu Buche. Jede Rheintaler Gemeinde leistet 20 Franken pro Einwohner/innen an die Regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-B). Gleichzeitig wurde die Amtsvormundschaft ausgebaut. Für Informationen zur neuen regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde konsultieren Sie bitte: www.kesb.sg.ch.

Im VA 2013 enthaltene zusätzliche Ausgaben aus Gesetzesänderungen:

• Regionale KES-Behörde Rheintal; Gemeindebeitrag	Fr. 120'000
• Amtsvormundschaft Mittelrheintal; Gemeindebeitrag	Fr. 59'000

Total neue gebundene Ausgaben	Fr. 179'000
-------------------------------	-------------

Finanzpolitische Zukunft und Steuerfuss

Bei den Einnahmen erwartet der Gemeinderat für 2013 eine leichte Zunahme bei den Steuern der natürlichen Personen aus dem Zuwachs von Steuerpflichtigen (Bezug der in Bau befindlichen Neuwohnungen). Ansonsten wird bei den Einnahmen von einer «horizontalen Entwicklung» auf dem Stand 2012 ausgegangen; allenfalls mit leichten Einbussen wegen der globalen Wirtschaftslage und dem starken Franken. Es ist auch davon auszugehen, dass die Bautätigkeit etwas abnimmt bzw. sich von Neubauten auf die Sanierung des bestehenden Liegenschaftsbestands verlagert.

Die Ausgaben der Gemeinde sind mehr oder weniger konsolidiert. Für die anstehenden grossen Investitionen wie der Neubau des Schulhauses Nefenfeld/Schlatt wird die Bürgerschaft von Widnau – voraussichtlich im Herbst 2013 – an der Urne einen speziellen Kredit bewilligen müssen. In Bezug auf das Personal der Gemeinde ist vorzumerken, dass die Pensionskasse der St. Galler Gemeinden pksG auf Anfang 2014 vom Leistungs- auf das Beitragsprimat wechselt. Darüber hinaus, sind sowohl Arbeitgeber- wie Arbeitnehmerbeiträge zur Sanierung nötig. Hochgerechnet werden für die Gemeinde Widnau als Arbeitgeberin zusätzliche Lohnnebenkosten von 150'000 Franken anfallen. Die Sanierung der Lehrerpensionskasse wird – so wie es derzeit aussieht – vollumfänglich vom Kanton übernommen werden. Die Gemeinden hatten zur 2. Säule ihrer Lehrkräfte nie etwas zu sagen und waren nie involviert. Deshalb ist es auch sachgerecht, dass der Kanton die politische und finanzielle Verantwortung alleine übernimmt.

Unbekannt für die Zukunft sind die Folgekosten, die im Rahmen der bereits angekündigten weiteren Sparpakete des Kantons bei den Gemeinden anfallen. Zwar hat der Kanton zugesichert, die künftigen Beiträge zur Sanierung des Staatshaushalts aus der «eigenen Schatulle» und nicht mehr über Kostenwälzungen zu finanzieren. Doch ist nicht auszuschliessen, dass die Reduktion oder Streichung von kantonalen Dienstleistungen zur Konsequenz hat, dass die Gemeinden «in die Lücken springen» müssen.

Für die künftigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen der Gemeinde Widnau relevant sind die laufenden politischen Diskussionen bezüglich der Revision des neuen kantonalen Finanzausgleichs (NFA). Diese Revision bzw. Neu-Justierung aufgrund des ersten Wirksamkeitsberichts wurde leider aufgeschoben. Aktuell werden die Revisionsarbeiten vom Kanton in Zusammenarbeit mit den Gemeinden aber intensiv vorwärts getrieben, erwarten doch die St. Galler Gemeinden diesbezüglich bis Ende 2013 eine konsensfähige Lösung: Als Revisionspunkte vorgesehen sind eine stärkere und effektivere Kompensation der Schul-lasten (Regelschule und Sonderschule) sowie die Einführung eines sozio-demografischen Lastenausgleichs, der überdurchschnittliche Belastungen im Bereich der Fürsorge/Sozialhilfe und der Alterspolitik abfangen soll.

Angesichts der relevanten aber derzeit noch offenen Fragen, die im Verlauf des Jahres 2013 im politischen Prozess geklärt werden sollen und die künftigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen der Gemeinden (positiv und negativ) beeinflussen werden, hat der Gemeinderat zum jetzigen Zeitpunkt beschlossen, auf eine kurzfristige Anpassung des Steuerfusses zu verzichten. Auch Aussagen zur künftigen Steuerfussentwicklung sind derzeit nicht seriös möglich. Der Voranschlag 2013 basiert somit auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 109 Prozent und einer Grundsteuer von 0.8 Promill und weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 984'000.– aus. Die Finanzierung des Defizits geht zulasten der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse, die auf Ende 2012 einen Bestand von rund 5 Millionen Franken aufweist.

Steuern

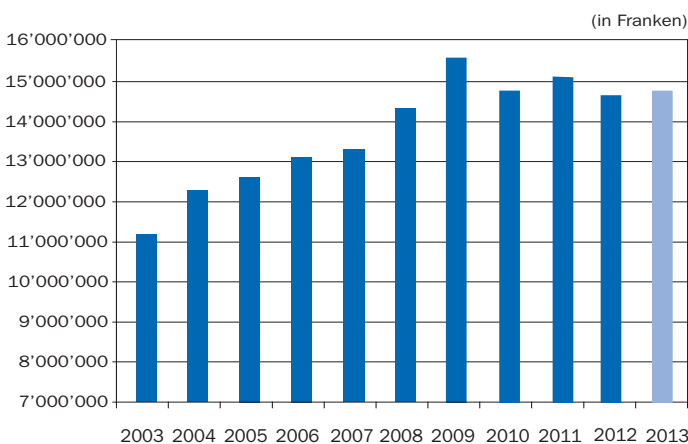
Einfache Steuer (in Fr.)

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Abweichung	Voranschlag 2013
Einfache Steuer 100% Gesamtsteuerfuss	15'477'000	14'738'285.-	- 738'715.-	14'862'000

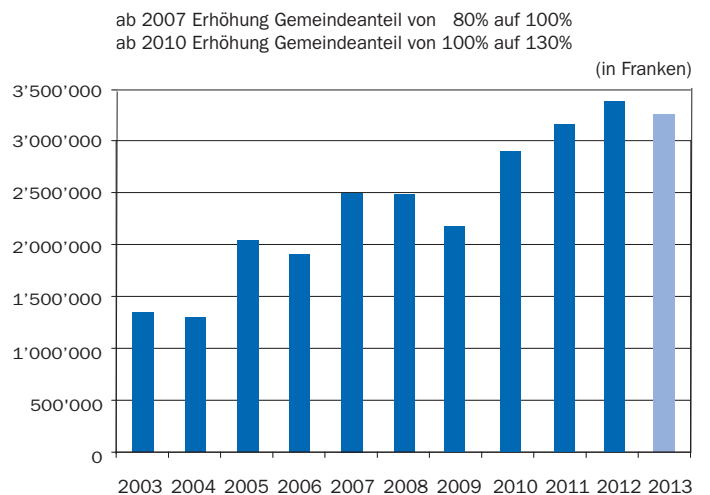
Steuerabrechnung (in Fr.)

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Abweichung	Voranschlag 2013
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	16'870'000	16'054'428.05	- 815'571.95	16'200'000
Steuern Juristische Personen	3'100'000	3'472'166.55	372'166.55	3'250'000
Grundstückgewinnsteuern	630'000	991'248.40	361'248.40	700'000
Nach- und Strafsteuern	10'000	23'415.75	13'415.75	10'000
Grundsteuern	1'650'000	1'646'307.22	- 3'692.78	1'700'000
Quellensteuern	1'990'000	1'989'991.80	- 8.20	2'000'000
Handänderungssteuern	800'000	934'238.45	134'238.45	870'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	100'000	57'204.52	- 42'795.48	70'000
Verzugszinsen Nebensteuern	8'000	2'401.10	- 5'598.90	5'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	- 370'000	- 301'060.44	68'939.56	- 360'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	- 34'000	- 8'205.80	25'794.20	- 34'000
Total	24'754'000	24'862'135.60	108'135.60	24'411'000

Einfache Steuer 100% 2003–2013 (Voranschlag)



Steuerertrag Jurist. Personen 2003–2013 (Voranschlag)



Steuereingang, Steuerprognose und Steuerfuss

Steuereingang 2012

Der Steuerertrag 2012 ist – über alle Steuerkategorien betrachtet – mit 100.44 Prozent budgetgenau.

Die Abweichung von weniger als einem halben Prozent macht 108'135.60 Franken aus und ist vollumfänglich auf Mehreinnahmen bei den Nebensteuern zurückzuführen. Es ist erfreulich, dass die in Widnau ansässigen Industrieunternehmen die weiterhin sehr herausfordernde Wirtschaftslage gut meistern und gute Geschäftsabschlüsse verzeichnen. So wurde das Budget bei den Steuern der juristischen Personen um 372'166.55 Franken oder 12 Prozent übertroffen. Allerdings bleibt anzumerken, dass der Steuerabschluss 2012 der juristischen Personen die Geschäftsabschlüsse 2011 betrifft.

Nicht erreicht wurde das Budget bei den Steuern der natürlichen Personen: Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen liegen 815'571.95 Franken oder rund 5 Prozent unter dem Budget. Trotz der zahlenmässigen Zunahme an Steuerpflichtigen – die allerdings mit 51 zusätzlichen Steuerpflichtigen 2012 um die Hälfte geringer war als im Vorjahr 2011 – führten die vielen Liegenschaftssanierungen und werterhaltenden Investitionen der Hauseigentümer zu höheren Steuerabzügen und damit letztlich zu tieferen Steuerbeträgen. So liegt die einfache Steuer der natürlichen Personen 2012 um fast 100'000 Franken unter dem Vorjahr.

Bei den Handänderungssteuern konnten 134'238.45 Franken oder rund 17 Prozent mehr vereinnahmt werden als prognostiziert. Gleiches bei den Grundstückgewinnsteuern: In dieser Steuerkategorie konnte ein Mehrertrag von 361'248.40 Franken verbucht werden. Der Grund dafür sind steuerpflichtige Landerwerbe für Gross-Überbauungen in Widnau, die in dieser Form einmalig sind.

Die Quellen- und Grundsteuern konnten gemäss Budget ohne grosse Abweichungen veranlagt werden.

Steuerprognose 2013

In enger Zusammenarbeit mit dem Steueramt hat der Gemeinderat die Zahlen für den Steuervorschlag 2013 festgelegt. Dabei hat der Rat die verfügbaren Konjunkturprognosen berücksichtigt und die Zusammensetzung und das Potential des Steuersubstrats reflektiert. Die Steuerprognose für 2013 basiert auf den Steuereinnahmen 2012.

Für 2013 werden die Steuern der natürlichen Personen mit einem leichten Anstieg von einem Prozent veranschlagt. Bei den Steuern der juristischen Personen stellt die Steuerpflicht im 2013 auf die Geschäftsabschlüsse 2012 ab. Da kein Gewinnzuwachs erwartet wird, hat das Steueramt empfohlen, für die Prognose 2013 den ausserordentlich guten Abschluss 2012 rund sechs Prozent nach unten zu korrigieren. Bei den Quellensteuern wird von einem leichten Zuwachs ausgegangen und die Voraussagen für 2013 um einen halben Prozent über dem Ergebnis 2012 angesetzt. Die Handänderungs- und die Grundstückgewinnsteuern werden um die einmaligen und ausserordentlichen Erträge korrigiert und für 2013 auf 870'000 bzw. 700'000 Franken veranschlagt. Die Grundsteuern werden bekanntlich aus den Grundstücksschätzwerten errechnet: Es wird rund 50'000 Franken höher budgetiert, dies als Folge von Neuschätzungen, die im 2013 anstehen. Über alle Steuerkategorien geht die Prognose für 2013 von einem kleinen Minderertrag von 380'000 Franken aus; gemessen an den Steuerbeträgen von 2012.

Steuerfuss 2013

Bezüglich der Steuerfusspolitik erachtet es der Gemeinderat als angezeigt, derzeit keine langfristigen Voraussagen zu machen. Der Rat will zum jetzigen Zeitpunkt die anstehenden politischen Entscheide im Kantonsrat zu den weiteren Sparmassnahmen sowie zur Revision des neuen Finanzausgleichs abwarten. Sie werden die künftigen finanzpolitischen Handlungsspielräume beeinflussen. Für 2013 wird daher der Bürgerschaft ein Vorschlag vorgelegt, der auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 109 Prozent und einer Grundsteuer von 0.8 Promill basiert. Das budgetierte Defizit von Fr. 984'000.– soll über die Rücklage für künftige Aufwandüberschüsse (Eigenkapital) gedeckt werden.

Steuerplan 2013

	Voranschlag 2013
Aufwand/Steuerbedarf der Laufenden Rechnung	Fr. 16'200'000
Steuerfuss	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen, bisher 109%)	109%
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100%	Fr. 14'862'000
Steuerertrag	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 109% inkl. Nachzahlungen	Fr. 16'200'000
Grundsteuern	
0.8‰ (bisher)	Fr. 1'700'000
Handänderungssteuern	Fr. 870'000
Steueranteile	
• Juristische Personen	Fr. 3'250'000
• Grundstückgewinnsteuern	Fr. 700'000
• Nach- und Strafsteuern	Fr. 10'000
• Quellensteuern	Fr. 2'000'000
Feuerwehersatzabgabe	
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 600'000

Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2013

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2013 folgende Anträge:

1. Die Voranschläge für das Jahr 2013 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.

2. Es seien folgende Steuern zu erheben:

- **Einkommens- und Vermögenssteuern: 109 %**
- **Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes**

Widnau, 13. Februar 2013

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2012 sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechenkontrolle an die OBT AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge:**

- 1. Die Jahresrechnung 2012 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 seien zu genehmigen.**

Widnau, 13. Februar 2013

Geschäftsprüfungskommission Widnau

Leo Thurnherr, Präsident
Sandra Stoffel-Hämmerle, Schreiberin
Thomas Hasler
Patrik Keller
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Behörden

Erneuerungswahlen

Für die Amtsdauer 2013/16 ergeben sich im Gemeinderat und in verschiedenen Kommissionen personelle Änderungen. Die neue Konstituierungsliste kann auf der Homepage: www.widnau.ch unter der Rubrik «Politik/Informationen» abgerufen bzw. heruntergeladen werden.

Rücktritt Urban Hämmerle

Auf Ende der Amtsdauer 2009/12 hat [Urban Hämmerle](#), Rheinstrasse 50, Widnau, sein langjähriges Engagement als Gemeinderat beendet. Während seiner Amtszeit wurden verschiedene für die Gemeindeentwicklung wichtige Projekte verwirklicht. Zu erwähnen sind: die Sanierung der Liegenschaft Metropol, die Renovation von Speisesaal und Cafeteria im Altersheim Augiessen (heute Zentrum Augiessen), die Modernisierung der Kabelfernsehanlage und der Ausbau zu einem modernen High-Speed-Kommunikationsnetz, die Neugestaltung der Bahnhofstrasse, der Bau der Espenstrasse, die Bildung der Einheitsgemeinde, Sanierung und Umbau der Stoffel-Liegenschaft, Zusammenführung der Betriebe Spitex Widnau und Altersheim Augiessen zum Betrieb «Zentrum Augiessen» sowie die Realisation des Kunstrasen-Allwetterplatzes in der Aegeten. Urban Hämmerle war «der Mann der ersten Stunde», als es um die Reorganisation bzw. die Fusion der Feuerwehren im Mittelrheintal ging. Er hat den Zusammenschluss der Feuerwehrcorps Balgach, Diepoldsau und Widnau zur Feuerwehr Mittelrheintal aktiv mitgestaltet und die neue regionale Feuerwehrorganisation als Mitglied der Feuerschutzkommission engagiert begleitet. Der Gemeinderat dankt Urban Hämmerle für seinen grossen Einsatz und seine konstruktive Mitarbeit. Mit seiner fachlichen Kompetenz, seiner Innovationskraft und seinem Humor hat er viel zu einer kreativen und angenehmen Arbeitsatmosphäre im Ratsteam beigetragen.



Gemeinderat Amtsperiode 2013 bis 2016



Gemeinderat Widnau von links vorne: Marlen Hasler – Christa Köppel, Gemeindepräsidentin – Hugo Fehr, Schulpräsident; hinten: Andreas Hanimann, Gemeinderatsschreiber – Werner Barmettler – Stefan Sieber – Marco Koeppel – Peter Weder

Weitere Rücktritte

Auf Ende der Amtsdauer 2009/12 sind weiter zurückgetreten:

- Schulrat*
- Frei Rita
 - Sieber Michaela

- Geschäftsprüfungskommission*
- Sieber Marco Giovanni
 - Eisenbart Hugo

- Kommissionen / Delegierte / Beauftragte*
- Sieber Peter, Gantkommission/Gemeindeweibel
 - Schmid-Rechsteiner Frieda, Preiskontrolle

Für das Engagement im Dienst der Gemeinde und der Einwohnerschaft danken wir allen zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären ganz herzlich.

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2012	2011
Brandfälle	17	13
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	24	24
davon Fehlalarme	22	22
Verkehrseinsätze	3	7
Öl- und Chemiewehr	8	10
Wasser- und Sturmschäden	41	15
technische Hilfeleistungen	0	7
Nachbarhilfe	0	0
Rettungen von Menschen	11	14
Rettungen von Tieren	5	3



Feuerwehreinsatz beim Brandfall Hutmacher

e-bike-Widnau – sponsored by Raiffeisen

ebikeWidnau
sponsored by RAIFFEISEN

Das von der Raiffeisenbank Mittelrheintal und der Politischen Gemeinde Widnau lancierte Projekt zur Förderung der energiefreundlichen Mobilität war auch 2012 – wie schon in den Vorjahren – ein Erfolg. Die 20 e-Bikes waren an insgesamt 237 Tagen vermietet. In den sieben Betriebsmonaten legten die e-Bike-Benutzerinnen und -Benutzer rund 17'000 km zurück. Dies entspricht der Strecke von Widnau bis Sydney.

Nach dem «Winterschlaf» sind die e-Bikes – frisch revidiert – ab Anfang April wieder startklar und stehen wieder zum Mieten zur Verfügung. Planen Sie schon heute einen Ausflug mit unseren attraktiven und umweltfreundlichen e-Bikes. Die Reservation der e-Bikes kann über das Internet unter: www.widnau.ch oder persönlich beim Front-Office des Gemeindehauses vorgenommen werden.



Ein Ausflug mit e-Bikes

Energiestadt Widnau



Solarstrom vom Schulhausdach

Seit Mitte November produzieren 114 Photovoltaikmodule Solarstrom auf dem Dach des Schulhauses Wyden. Die 114 Module bedecken eine Fläche von 183 m² und produzieren 33'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das entspricht dem Strombedarf von 4,4 Einfamilienhäusern mit fünf Zimmern ohne Wärmepumpe. Die Investitionskosten betragen total Fr. 109'888.35.

Als Energiestadt hat sich Widnau verpflichtet, jährlich rund 380'000 Kilowattstunden zertifizierten Naturstrom aus erneuerbaren Schweizer Energiequellen zu beziehen. Statt den Naturstrom auf dem Strommarkt einzukaufen, produziert die Energiestadt Widnau nun ihren eigenen Solar-Naturstrom auf dem Dach des Schulhauses Wyden. Damit wird rund ein Zehntel des Naturstroms abgedeckt, den die Energiestadt Widnau zu konsumieren verpflichtet ist.

Im letzten Jahr hat die Gemeinde Energieförderbeiträge von total Fr. 99'580.05 ausgerichtet, und zwar für folgende Massnahmen:

- Minergie-P bei Neubauten oder Sanierungen
- Minergie bei Neubauten oder Sanierungen
- energetische Erneuerungen einer Fassade oder der gesamten Gebäudehülle
- Warmwasserkollektoren
- Holzheizungen
- Photovoltaikanlagen
- Fernwärmeanschlüsse

Die regionale Koordination der Energie-Förderpolitik hat sich bewährt. Die geltenden Richtlinien sind auf der Homepage unter: www.widnau.ch/Online-Schalter publiziert. Bei Fragen zu Förderbeiträgen erteilt die Liegenschaftsverwaltung, Miriam Stoffel, Tel. 071 727 03 43 oder E-Mail: miriam.stoffel@widnau.ch gerne Auskunft.

Industrieland-Erwerb

Nach intensiven Verhandlungen hat die Viscosuisse Widnau AG der Politischen Gemeinde Widnau am 6. September 2012 von der letzten noch zum freien Verkauf verbleibenden Grossparzelle im Viscose-Areal das südliche Grundstück mit 12'000 m² Fläche verkauft. Der Kaufpreis betrug Fr. 350.– pro m² (Aushub inbegriffen). Die beiden angrenzenden Parzellen mit 9'000 m² und 8'046 m² Fläche hat sich die Gemeinde mit einem Kaufsrecht gesichert. Der Gemeinderat versteht den Grundstückserwerb als aktive Wirtschafts- und Standortpolitik. Finanzpolitisch ist der Kauf ebenso sinnvoll: Die erworbenen Parzellen werden als Finanzanlage Teil des Finanzvermögens der Gemeinde.

Revitalisierung

Die Revitalisierung des Viscose-Areals erfolgte in den letzten zwölf Jahren durch die Grundeigentümerin, die Viscosuisse Widnau AG, in enger und intensiver Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde Widnau. Ziel war stets eine nachhaltige Entwicklung durch die Ansiedlung von Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und qualifizierten Arbeitsplätzen, möglichst diversifiziert nach Branchen und Märkten.

Inzwischen haben sich gegen 90 Firmen mit über 500 Arbeitsplätzen auf dem ehemaligen Fabrikgelände niedergelassen – eine Erfolgsgeschichte. Der Gemeinderat wird alles daran setzen, diese Erfolgsgeschichte für und mit der Widnauer Bevölkerung und der Wirtschaft die nächsten Jahre fortzuschreiben.

Gewerbepark für Produktionsfirmen

Der Erwerb der Parzellen durch die Gemeinde ist eine einmalige Chance für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Widnau. Es liegen bereits zahlreiche Anfragen auch aus dem örtlichen Gewerbe vor, die einen neuen Standort suchen und eine Aus- oder Ansiedlung im Viscose-Areal evaluieren.

Absicht des Gemeinderates ist es, auf der ersten und mittleren Parzelle einen Gewerbepark für kleinere und mittlere Produktionsfirmen zu entwickeln. Auf der nördlichen Parzelle soll mittelfristig ein neuer Werkhof mit Feuerwehrdepot gebaut werden. Eine Aussiedlung wird den heutigen Standort im «Hutmacher», der sich mitten im Wohngebiet befindet, von Immissionen befreien. Ausserdem würden hier – an zentraler Lage – nach einer Umzonung 5'500 m² qualitativ hochstehendes Wohnbauland frei.

Der Gemeinderat erarbeitet derzeit eine Masterplanung, um für die gesamte Fläche der drei Parzellen (29'046 m²) die Eckwerte der Bebauung und das Nutzungspotential zu definieren.

Kindes- und Erwachsenenschutzrecht – KES-Behörde (KES-B)

Auf 1. Januar 2013 wurde in der ganzen Schweiz das kommunale Vormundchaftswesen nach mehr als 100 Jahren rechtlich und organisatorisch vollständig umgestaltet. Die Vormundschaftsbehörden in den Gemeinden wurden aufgelöst und neu haben auf Anfang 2013 regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KES-B) deren Aufgaben übernommen.

Im Rheintal haben sich die zwölf Gemeinden von St. Margrethen bis Rüthi zu einem Vormundchaftskreis zusammengeschlossen und gemeinsam die KES-Behörde Rheintal als öffentlich-rechtliche Anstalt installiert. Die KES-Behörde Rheintal befindet sich in Lüchingen (Altstätten) an der Feldwiesenstrasse 42 (E-Mail: rheintal@kesb.sg.ch – Tel. 071 757 72 80). Die KES-Behörde ist in sämtlichen Bereichen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts zuständig; sie nimmt auch Gefährdungsmeldungen entgegen.

Die neuen Bestimmungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts ermöglichen massgeschneiderte Massnahmen für schutzbedürftige Erwachsene (Beistandschaft) und bieten Instrumente der Selbstvorsorge (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung) an. Neu geregelt wurden ebenfalls die gesetzlichen Vertretungsrechte und die fürsorgliche Unterbringung. Ebenso sollen urteilsunfähige Personen in Heimen besser geschützt werden.

Natur und Umwelt

Die vitalen «Silberwideler» leisteten im Berichtsjahr wiederum einen grossen Einsatz in der Pflege der Öko-Flächen und naturnahen Grünanlagen in der Gemeinde. Gesamthaft leisteten sie in 14 Arbeitseinsätzen 490 Mannstunden an Freiwilligenarbeit.

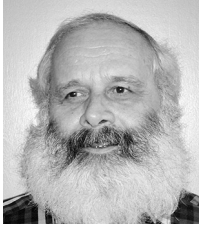
Die Gruppe Silberwide trifft sich in der Regel an einem Montagmorgen, durchschnittlich einmal pro Monat. Interessenten sind willkommen und melden sich bitte bei Kurt Moor, Aegetholzstrasse 15d, Widnau (Tel. 071 722 32 39 oder E-Mail: klmoor@bluewin.ch).



Silberwide – Bau einer Trockensteinmauer im Biotop beim Grundlochkanal

Personelles

Dienstjubiläum 25 Jahre



Niklaus Frei
Bauamt



Marta Kokol-Sukic
Spitex

Dienstjubiläum 20 Jahre



Erna Sieber-Haltinner
Haus Augiessen

Dienstjubiläum 15 Jahre



Corina Künzler
Haus Augiessen

Ersatzschulhaus Nefenfeld - Projektwettbewerb

Die von Schulrat und Gemeinderat lancierte Umsetzung der Strategie zur Verlegung des Schulhauses Nefenfeld an den zentralen Schulstandort «Schlatt» nimmt konkrete Formen an:

Im Herbst 2012 konnte der Gemeinderat die Liegenschaft Rütistrasse 24 erwerben. Sie liegt am Rande der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und grenzt unmittelbar an das Schulhaus Schlatt. Dieser Kauf war als Flächen-Arrondierung für die Weiterentwicklung des zentralen Schulstandorts sehr wichtig.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinderat, Baukommission und Schule haben in Zusammenarbeit mit Fachplanern die Ausschreibung für einen Architekturwettbewerb zur Projektierung «Ersatzschulhaus Nefenfeld» erarbeitet. Das Bauvolumen und die Aufgabenstellung verlangten gesetzlich zwingend eine öffentliche Ausschreibung.

Die Wettbewerbsaufgabe beinhaltet einen Neubau für Unterstufe und Kindergarten, die heute im Schulhaus Nefenfeld untergebracht sind. Als Standort wurde ein Perimeter am zentralen Schulstandort «Schlatt/Büchel» festgelegt, umfassend die Parzellen der Gemeinde gegenüber dem Stoffel-Areal zwischen Friedhof, Schlattgasse und Hechtkreuzung. In die Aufgabenstellung einbezogen wurde das Schulhaus «Schlatt», das ebenfalls einen Sanierungsbedarf aufweist: Gegenstand der Wettbewerbsaufgabe war, die intelligenteste Lösung sowohl für den Ersatz «Nefenfeld» wie für das «Schlatt» zu finden: Letzteres im Sinn der Fragestellung: Umbau oder Integration in einen Neubau? Im Weiteren ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, die prekäre Parkplatzsituation an diesem Ort zu lösen. Daher formulierte er ebenfalls die Aufgabe, im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Schulhauses eine öffentliche Tiefgarage mitzuplanen. Nebst einer idealen Gesamtlösung wurde eine hohe ortsbauliche, architektonische und betriebliche Qualität erwartet. Ebenso eine wirtschaftliche Bauweise und ein kostengünstiger Unterhalt.

Der Projektwettbewerb wurde im selektiven Verfahren durchgeführt. Am 29. Mai 2012 wurde das Präqualifikationsverfahren öffentlich ausgeschrieben. Interessierte Architektur-Teams, die entsprechende Referenzprojekte ausweisen konnten, waren eingeladen, sich bis 29. Juni 2012 für eine Teilnahme am Projektwettbewerb zu bewerben. Die Fachjury hat aus 54 Bewerbungen 15 in- und ausländische Architekturbüros ausgewählt und zum Projektwettbewerb zugelassen. Davon haben 14 Architekturbüros ein Projekt eingereicht.

Am 6. und am 17. Dezember 2012 fand die Jurierung der eingereichten 14 Projekte statt. Drei der fünf rangierten Projekte stammen aus der engsten Region: aus Berneck, aus Widnau und aus Heerbrugg. Von der Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde das Projekt «Lernlandschaft» der Hutter Nüesch Architekten AG aus Berneck. Für den zweiten Platz wählte das Preisgericht das Projekt: «HuckePack» vom Architekturbüro Baumschlager Hutter Partners aus Widnau aus. Auf dem dritten Platz das Projekt: «Iena und Leon» von Cukrowicz Nachbar Architekten ZT GmbH aus Bregenz.

Das Siegerprojekt «Lernlandschaft» sieht einen zweigeschossigen, langgezogenen Holzbau vor. Die rhythmisierte Fassade verläuft parallel zur Rütistrasse und «spannt damit einen weiträumigen, geschützten Aussenraum zum Schulhaus Wyden auf», wie es im Jury-Schlussbericht heisst. Die Pausenbereiche für die Kindergarten- und Unterstufenkinder, die im Neubau zur Schule gehen werden, sind somit vollumfänglich von Verkehr und Lärm geschützt. Der im Erdgeschoss untergebrachte Doppelkindergarten sowie die polyvalent nutzbare Aula verfügen über je separate Eingänge. Im Obergeschoss sind ausschliesslich Klassen- und Gruppenräume angeordnet. Da der umlaufende Fluchtbalkon die strengen Feuerschutzauflagen erfüllt, lässt sich der grosszügige Erschliessungsraum im Innern flexibel möblieren und auch für den Unterricht nutzen. Das Obergeschoss wird damit zur Lern-

landschaft: Eine überzeugende Lösung, die ein grosses Potenzial für zukünftige pädagogische Ansätze aufweist.

Der Schlussbericht des Preisgerichtes zum Projektwettbewerb Neubau Ersatzschulhaus Nefenfeld/Schlatt kann auf der Gemeinde-Homepage unter der Rubrik: *Informationen/Projekte/Schulstandorte* heruntergeladen werden.

Das Siegerprojekt ist der Ausgangspunkt für die Weiterarbeit: Im Voranschlag 2013 sind die Kosten für den weiteren Projektierungsaufwand eingestellt. Das Projekt soll nach der Budgetgenehmigung an der Bürgerversammlung bis im Herbst 2013 so ausgearbeitet werden, dass der Bürgerschaft der entsprechende Investitionskredit zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Im Zusammenhang mit dem Schulhausneubau will sich der Gemeinderat zusammen mit der Schule, den Anrainern sowie mit der Katholischen Kirche Gedanken machen, die unbefriedigende und chaotische Parkplatzsituation im stark frequentierten Rayon: Widenschulhaus/Turnhallen/Musikschule/Singsaal/Kirche/Jakobihus/Friedhof/Schlatt/Hecht/S-Kurve/Stoffel zu lösen. Im Siegerprojekt ist eine öffentliche Tiefgarage mit 43 Parkplätzen vorgesehen. Der Gemeinderat hat mit Blick auf den Schulhausneubau die geplante Sanierung und Beruhigung Rütistrasse/Hechtkreuzung zurückgestellt, um die Planungen optimal aufeinander abzustimmen. Er hat aber das Bauamt und die Werke beauftragt, die dringend notwendige Sanierung der Werkleitungen in diesem Gebiet vorzuziehen.



1. Preis: «Lernlandschaft» Projekt von Hutter Nüesch Architekten AG, Berneck

Sportplatz Aegeten - Garderobengebäude

Die Rasensportplätze und der Allwetterplatz in der Aegeten werden seit Jahren intensiv genutzt, praktisch das ganze Jahr und sieben Tage die Woche. Hauptnutzer ist der FC Widnau mit all seinen Abteilungen von den Junioren bis zu den Senioren, von den Mädchen bis zu den kickenden Damen. Ebenso spielt der KTV Widnau Faustball auf der Aegeten und in zahlreichen J+S Sportkursen werden Trainer und Betreuungspersonen ausgebildet. Beide Sportvereine betreiben erfolgreich eine aktive Nachwuchsförderung. Zum FC Widnau gehören aktuell 28 Teams mit je ca. 16 Personen, also rund 450 Sportlerinnen und Sportler. Dies bedeutet, dass unter der Woche an jedem Abend rund 180 Personen ein Training absolvieren. Der KTV Widnau Faustball nutzt die Anlagen nur wochentags für einige Trainingseinheiten. Im August führt der KTV Faustball auf der Aegeten jeweils das internationale Grenzlandturnier durch.

Aufgrund der grossen Auslastung deckt die vorhandene Garderobenanlage die Bedürfnisse der Sportler/innen wie auch der Zuschauer/innen nicht mehr ab. Die vorliegenden Masterplanungen von spezialisierten Büros für Sportanlagenplanung weisen das mit entsprechenden Berechnungen objektiv nach. Für die grosse Nutzerzahl fehlen:

- getrennte Garderoben mit Duschkmöglichkeiten für Damen und Herren
- zusätzliche Schiedsrichter/innen Garderobe
- zusätzliche WC-Anlagen (Doppelnutzung für Spieler/innen und für Besucher/innen)
- Speaker-Raum
- Geräteraum für Bälle, Linienmaschine, Reinigung, Tore, Festbänke
- optimierte Grillstation (Abgrenzung zum WC/Hygiene) mit Ausschank und Lager für Getränke.

Angesichts der Engpässe im sanitären Bereich Garderoben/Duschen/WCs möchte der Gemeinderat nun handeln. Zur Vermeidung von Provisorien oder improvisierten Lösungen hat er sich für eine definitive und nachhaltige bauliche Erweiterung entschieden. Nachdem er sich vorgängig mit der Masterplanung für die Weiterentwicklung des gesamten Sportzentrums Aegeten befasst und diverse Varianten evaluiert hat, hat sich der Rat für eine einfache, funktionale und sofort realisierbare Lösung entschieden: Das bestehende Garderobengebäude soll mit einem Anbau mit 4 zusätzlichen Garderoben mit Duschen und WC-Anlagen ergänzt werden. Wichtig ist aus Sicht des Rates, dass für die WC-Anlagen eine Doppelbenutzung für Sportler/Besucher möglich ist; ebenso sollen die WC-Anlagen auch von der Badi her zugänglich sein. Gemäss Kostenschätzung und ersten Konzeptskizzen sollte die Erweiterung für rund 1 Mio. Franken zu realisieren sein; der Gemeinderat hat einen entsprechenden Kredit in den Voranschlag 2013 aufgenommen. Stimmt die Bürgerschaft dem Budget 2013 und dem darin enthaltenen Investi-

tionskredit zu, wird der Auftrag für die Planung der Garderoben-Erweiterung bei den örtlichen Architekturbüros ausgeschrieben. Wie und wann die anderen Bedürfnisse wie die Optimierung der Grillstation angegangen werden, wird sich im Rahmen der weiteren Planungsarbeiten zeigen.

Stoffel-Liegenschaft

Nach einer Umbauzeit von nur 138 Tagen wurde am 8. Dezember 2012 der «neue Stoffel» eröffnet. Anlässlich des «Tages der offenen Tür» kam die Bevölkerung in Scharen, um die neuen, grosszügigen und hellen Räume zu besichtigen. Der neue Stoffel ist heute ein Zentrum für Kinder und Jugend: Darin untergebracht sind die Spielgruppe, die Kinderkrippe, der Schülerhort samt Mittagstisch sowie der Jugendtreff. Im ersten Obergeschoss befinden sich neu die Bibliothek und im zweiten Obergeschoss – als privater gewerblicher Mieter – das Architekturbüro Hautle & Partner AG. Bis auf einen attraktiven Büro/ Gewerberaum im Parterre sind alle Räume langfristig vermietet. Angesichts der marktüblichen Rendite ist die sanierte Liegenschaft für die Gemeinde eine gute und nachhaltige Finanzanlage. Der Gemeinderat freut sich sehr, über das positive Echo zum neuen Stoffel.



Stoffel – Abbrucharbeiten



Stoffel während des Umbaus



Stoffel – Altbau



Stoffel nach Umbau

Sanierung von Gemeindestrassen

Systematischer Unterhalt und Sanierungen von Gemeindestrassen und Werkleitungen sind nachhaltiges Wertmanagement von öffentlichem Eigentum. Dadurch wird verhindert, dass für die kommenden Jahre Nachholinvestitionen aufgetürmt werden. So wurden 2012 gemäss Strassenbauprogramm wiederum verschiedene Gemeindestrassen samt Werkleitungen erneuert bzw. saniert. Teilweise konnten die Bauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen werden:

- Ausbau Ländernachstrasse im Teilstück der Überbauung «Sonnengarten»
- Sanierung Knoten Ländernach/Meierenaustrasse
- Sanierung Nöllenstrasse
- Sanierung alte Unterdorfstrasse
- Sanierung Werkleitungen Heldstrasse (Gemeindegebiet Diepoldsau)

Strassenwesen Bahnhofstrasse – Neugestaltung

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Landverhandlungen erfolgte am 21. Mai 2012 der Start der Bauarbeiten für die Neugestaltung der Bahnhofstrasse. In der ersten Bauetappe wurde in dreimonatiger Bauzeit die Kreuzung Bahnhofstrasse-Zehntfeldstrasse neu erstellt. Anschliessend startete der Umbau der Metropolkreuzung in einen Kreisel. Diese Bauarbeiten konnten im Dezember abgeschlossen werden.

Zurzeit erfolgt der Bau des zweiten Kreisels Rheinstrasse/Widnauerstrasse auf dem Gemeindegebiet Au. Allerdings ist der Baufortschritt abhängig vom Wetter; bei Schnee müssen die Bauarbeiten unterbrochen werden. Alle Beteiligten sind jedoch bemüht, die Arbeiten so speditiv wie möglich vorwärts zu treiben.

Wir danken allen Verkehrsteilnehmenden, Anwohnerinnen und Anwohnern für Toleranz und Verständnis für Behinderungen, Umleitungen oder Emissionen, die während der Bauarbeiten leider nicht zu vermeiden sind.



Neubau Kreuzung Zehntfeldstrasse-Bahnhofstrasse



Strassenbau Kreuzung Neugasse-Bahnhofstrasse



Bauarbeiten am Metropol-Kreisel

Verein St. Galler Rheintal

Zur Erfüllung regionaler und überkommunaler Aufgaben haben die Rheintaler Gemeinden zwischen Rüthi und Rheineck den Verein St. Galler Rheintal gebildet. In verschiedenen ständigen Fachgruppen werden für die Region relevante und gemeindeübergreifende Problemstellungen bearbeitet. Detaillierte Informationen zur Tätigkeit des Vereins St. Galler Rheintal bzw. der Fachgruppen sowie der Rheintaler Kulturstiftung finden sich im Internet unter: www.regionrheintal.ch.

Rheintaler Kulturstiftung

Die Rheintaler Kulturstiftung wird von 12 Rheintaler Gemeinden sowie dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen getragen und finanziell alimentiert. Die Rheintaler Gemeinden haben 2012 je Fr. 2.50 pro Einwohner/in und das Amt für Kultur pauschal Fr. 100'000.– für die regionale Kulturförderung im Rheintal bereitgestellt. Seit ihrer Gründung im Jahre 2010 verfolgt die Rheintaler Kulturstiftung mit grossem Engagement ihr Ziel, das Rheintaler Kulturschaffen zu fördern. Im 2012 hat die Stiftung erstmals den Rheintaler Kulturpreis verliehen, den «Goldiga Törgga». Preisträgerin war die Autorin Jolanda Spirig aus Marbach. Jolanda Spirigs Bücher beruhen auf Fakten und Erzählungen von Zeitzeugen; sie sind somit echte Dokumente der Zeitgeschichte. Ihre Publikationen haben die Rheintalerin weit über unsere Region hinaus bekannt gemacht. Ihre bekanntesten Bücher sind: «Fani. Ein Dienstmädchenleben», «Kaffee mit Muttermilch» oder «Widerspenstig. Zur Sterilisation gedrängt». Ihr neustes Buch «Schürzennäherinnen. Die Fabrikantin und die Kriessner Mädchen» hat sich geradezu zum Bestseller entwickelt. Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung, zu den geförderten Projekten und zum Rheintaler Kulturpreis unter www.rheintalerkulturstiftung.ch.



Kulturstiftung. Übergabe des Preises durch Christa Köppel an Jolanda Spirig

Zentrum Augiessen – wohnen – betreuen – pflegen

Um die angestrebten Synergien zu erreichen, wurden Anfang 2012 die Sekretariate von Altersheim und Spitex zu einer zentralisierten Administration des Zentrums Augiessen zusammengelegt. Ende März zügelte die Spitex von der Liegenschaft Trattwies ins Zentrum Augiessen. Die räumliche Nähe ermöglicht eine unkomplizierte Zusammenarbeit der ambulanten und stationären Dienste sowie eine enge Absprache zum Vorteil der Klientinnen und Klienten.

Das Zentrum Augiessen bietet als gemeindeeigener Betrieb Dienstleistungen im Bereich der stationären Pflege, der Tagesbetreuung, der Spitex-Dienste für ambulante Pflege und Haushilfe an. Nebst dem Mahlzeitendienst, Wohnen mit Service in den Alterswohnungen Trattwies steht die sog. Drehscheibe als zentrale Triage-, Auskunft- und Beratungsstelle sowohl Angehörigen wie Seniorinnen und Senioren in allen Lebenslagen beratend und unterstützend zur Seite. Das Zentrum Augiessen ist ein kommunales Kompetenzzentrum mit umfassendem Betreuungs- und Pflegangebot. Ziel ist es, unseren betagten Einwohnern und Einwohnerinnen eine möglichst hohe Lebensqualität und Selbständigkeit bis ins hohe Alter zu ermöglichen – mit massgeschneiderten, bedürfnisorientierten und nach Dringlichkeit abgestimmten Angeboten.

Aufgrund unserer Erfahrung stellen wir fest, dass viele Betagte mit dem Heimeintritt warten, bis ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden auch mit Hilfe von unterstützenden Leistungen der Spitex nicht mehr möglich ist. So müssen nach dem Eintritt ins Altersheim intensive pflegerische Leistungen in Anspruch genommen werden. Das hat zur Konsequenz, dass die Altersheimzimmer und das Raumangebot vermehrt auf schwer pflegebedürftige und auch dementiell erkrankte hochbetagte Menschen ausgerichtet werden muss. Eine bedarfsgerechte und effiziente Pflege wird aufgrund der baulichen Voraussetzungen in den beiden Altersheim-Liegenschaften A und B immer schwieriger, wurden doch die beiden Häuser in einer Zeit erstellt bzw. erweitert, als die Ansprüche und Bedürfnisse anders waren. Nebst dem Sanierungsbedarf der Altersheimliegenschaften kommt hinzu, dass die Gemeinde Widnau aufgrund der demografischen Prognoserechnungen zusätzliche Heimplätze braucht.

Angesichts dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat beschlossen, in einem ersten Schritt eine detaillierte Bestandsaufnahme des baulichen Zustands und des Raumangebots in den beiden Altersheim-Liegenschaften vorzunehmen. Parallel dazu sollen betriebswirtschaftliche Abklärungen zeigen, wie gross das stationäre Angebot sein muss, um einen wirtschaftlich und kostenmässig optimalen Betrieb sicherzustellen. Erfahrungsgemäss sind kleine Betriebe nicht rentabel zu führen. Zudem stellt sich die Frage, wie ein zusätzliches Raumangebot aussehen muss,

um den künftigen persönlichen und pflegerischen Bedürfnissen der Pensionärinnen und Pensionäre gerecht zu werden. Aufgrund dieser Analysen und Grundlagenarbeiten wird der Gemeinderat entscheiden, in welcher Art und Weise er das Angebot an Pflegeplätzen ergänzen bzw. erhöhen möchte. Für den Rat haben diese strategischen Überlegungen zur Schaffung von zusätzlichen Pflegeplätzen in Widnau hohe Priorität.



Haus A Augjessen



Haus B Augjessen

Bürgersprechstunden 2013

Die Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und der Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 13. Mai 2013 ab 17.30 bis 19.00 Uhr
Montag, 28. Oktober 2013 ab 17.30 bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

Schulrat

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Wir stehen am Beginn einer [neuen Amtsperiode](#). Ich gratuliere den neuen Schulratsmitgliedern Karin Gresser Tüscher und Désirée Seitz zu ihrer Wahl und danke ihnen, dass sie sich für die Belange der Jugend einsetzen wollen. Ich bin überzeugt, dass wir in der neuen Zusammensetzung die Aufgaben und Herausforderungen weiterhin im Interesse einer guten, fortschrittlichen und professionellen Widnauer Schule ernst nehmen werden.

Am 24.01.2013 konnte das 1.-rangierte Projekt aus dem [Wettbewerb «Ersatzschulhaus Nefenfeld/Schlatt»](#) der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum neuen Schulhaus gemacht. Das Projekt «Lernlandschaft» der Hutter Nüesch Architekten AG, Berneck, überzeugte die gesamte Jury. Es erfüllt die Anforderungen an ein Unterstufenschulhaus vollauf. Der zweigeschossige überschaubare Bau für unsere Kleinsten besticht durch seine Einfachheit. Er bietet aus schulbetrieblicher Sicht eine hohe Qualität. Die Konzeption ist einfach: Kindergarten, Aula und Spezialräume befinden sich im Erdgeschoss. Sämtliche Klassenzimmer mit Gruppenräumen sind im 1. OG platziert. Die grosszügige Ganggestaltung und -anordnung überzeugt und lässt allfällige neue künftige Lernformen zu. Der Aussenraum ist grosszügig bemessen und die Pausenbereiche korrespondieren sehr gut mit dem angrenzenden Wyden-Areal. Das siegreiche Projekt ist das absolute Wunschprojekt der Schulvertreter in der Jury. Zusammen mit den übrigen Schulhäusern und dem im Dezember neu eröffneten «Stoffel» mit all seinen Angeboten wird dieser Standort eine grosse Aufwertung erfahren.

Im Frühjahr 2012 hatten wir auf allen Stufen eine [Elternumfrage](#) «Wie gut ist unsere Schule?» durchgeführt. Der Bogen enthielt rund zwanzig Beurteilungspunkte zu Unterricht, Schule als Lebensraum und zu Elterninformation-Elternkontakt. Der Rücklauf war sehr gut. Im Anschluss an die Auswertung haben Schulrat und Schulleitung verschiedene Handlungsfelder definiert, die aktuell bearbeitet werden. Es sind dies «Mobbing» (ein Dauerthema, das immer wieder in den verschiedensten Formen vorkommt), «Elternkontakte» (Informationen, Transparenz, positive Beziehung verstärken) und ganz grundsätzlich «den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden» im Sinne von Freude in der Schule und beim Lernen vermitteln.

Ich weise immer wieder darauf hin, wie wichtig bei Fragen die Kontakte zur Lehrperson sind. Und Fragen gibt es immer. Wir sind bestrebt, von Beginn an eine Basis zu schaffen, die ein gutes Einvernehmen zwischen Lehrperson und Eltern zulässt. [Kontakte zwischen Eltern und Lehrpersonen](#) sollen nicht erst stattfinden, wenn es Schwierigkeiten gibt.

Durch das Angebot von drei [Niveaugruppen in den Fächern Mathematik und Englisch](#) an unserer Oberstufe glauben wir und sind überzeugt, noch mehr auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können und diese zu unterstützen. So haben auch Schülerinnen und Schüler der Realschule die Möglichkeit, ihre Stärken zu zeigen und in diesen Fächern ein höheres Niveau zu erreichen.

Die im Sommer 2011 eingeführte [Schulsozialarbeit](#) (SSA) zeigt eine positive Wirkung. Schulsozialarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen und Eltern bei Schwierigkeiten im persönlichen, schulischen oder sozialen Bereich direkt vor Ort. In regelmässigen Standortgesprächen wird die Arbeit der SSA analysiert und optimiert. Die Projektphase dauert vom 1.8.2011 bis 31.12.2013. In den nächsten Wochen wird das Projekt von Studierenden der FHS St. Gallen (Hochschule für Angewandte Wissenschaften) evaluiert. Der Evaluationsbericht bildet die Grundlage für den Grundsatzentscheid zur definitiven Einführung der Schulsozialarbeit.

Junge Menschen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung zu unterstützen, sie zu begleiten ist eine herausfordernde, aber schöne und motivierende Aufgabe. Nebst manch belastender Situation gibt der Alltag viel «Gfreuts» zurück. [«MAN MUSS MENSCHEN MOEGEN»](#). Nur wer die jungen Menschen gern hat, schafft die notwendigen Voraussetzungen, die es ermöglichen, dass die Jugendlichen mit Freude lernen ... und trotzdem Werte leben und Regeln einhalten.

In diesem Sinne [danke](#) ich den Lehrpersonen, Schulleitungen und allen Bediensteten unserer Schule für den so wichtigen Beitrag, den sie täglich leisten. Ein grosser Dank gebührt den engagierten Eltern für ihre Unterstützung. Herzlichen Dank den Kolleginnen und Kollegen im Schulrat und meiner Mitarbeiterin im Schulamt.

[Alle, die unserer Schule positiv gesinnt sind und der Bildung den ihr gebührenden Stellenwert zugehen, verdienen meinen ganz besonderen Dank.](#)

Hugo Fehr, Schulpräsident

Schulrat/Schulleitungen

Kindergarten

Der Hirnforscher Gerald Hüther sagt: «Stellen Sie sich vor, es gäbe ein Zaubermittel, das Ihr Kind stillsitzen und aufmerksam zuhören lässt, das seine Fantasie beflügelt und seinen Sprachschatz erweitert und es befähigt, sich in andere Menschen hineinzuversetzen und deren Gefühle zu teilen, das gleichzeitig das Vertrauen stärkt und es mit Mut und Zuversicht in die Zukunft schauen lässt. Es kostet nichts, im Gegenteil, wer es seinen Kindern schenkt, bekommt dafür etwas zurück: Nähe, Vertrauen und ein Strahlen in den Kinderaugen. Dieses unbezahlbare Zaubermittel sind die Märchen, die wir den Kindern erzählen. Märchenstunden sind die höchste Form des Unterrichtens.»

Die Wichtigkeit des Zuhörens hat uns bewogen, unsere Projektwoche im Januar 2012 zum Thema «Märchen» zu gestalten. Bereits zum dritten Mal führten wir mit allen Kindergärten gemeinsam diese Woche durch. Nach den Themen: «Fünf Kontinente» und «Bewegung» erlebten wir dieses Jahr die Märchenwelt. In jedem der fünf Doppelkindergärten hörten und erlebten die Kinder verschiedene Märchen. Ein Höhepunkt dieser Woche ist jeweils, dass die Kinder jeden Tag einen anderen Kindergarten besuchen dürfen und dort auch spielen können. Da immer mehr sprachauffällige Kinder in den Kindergarten eintreten, ist einer unserer Schwerpunkte während des ganzen Jahres das Fördern des Wortschatzes und die Stärkung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeiten der Kinder. Geschichten und Märchen sind für die Entwicklung des Kindes enorm wichtig, denn die Sprache verschafft dem Menschen Zugang zur Welt und zu sich selbst. Im Kindergarten werden Situationen geschaffen, die das Kind anregen, seine kommunikativen Fähigkeiten im Kontakt mit andern zu üben und kreativ mit seiner Sprache umzugehen. Im Sprechen und Zuhören knüpft das Kind Beziehungen zu anderen Kindern und übt und erweitert seine sozialen Fähigkeiten. Durch Gespräche und durch Erzählen von Geschichten erleben die Kinder die Vielfalt und Lebendigkeit der Sprache und werden animiert, selber so zu sprechen.

Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Zu Beginn des neuen Schuljahres durften wir neue Kolleginnen im Team begrüßen. Corina Hefti hat als Klassenlehrperson im Kindergarten Gärten ihre Arbeit begonnen. Sie war bisher Teamteacherin und Deutsch-Lehrperson und ist nun Nachfolgerin von Jeanette Malin, die in einer anderen Gemeinde eine neue Herausforderung angenommen hat. Nachdem Graziella Todt Mutter wurde, arbeitet seit Oktober Naemi Schelling im Kindergarten Wyden als Klassenlehrperson. Graziella Todt und Barbara Eugster sind neu Teamteacherinnen und Denise Walser erteilt den fremdsprachigen Kindern Deutsch. Allen ein herzliches Willkommen.

Wie immer durften auch dieses Jahr die Eltern einige Einblicke in den Kindergartenalltag nehmen. Es gab in verschiedenen Kindergärten gemeinsame Adventserlebnisse, Elternfrühstück, Theateraufführungen, Grillfeste oder einen Spielplausch für die ganze Familie.

Dank

Ich möchte mich bei den Kolleginnen des Teams für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz zum Wohle der Kinder bedanken. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

Regula Sieber, Schulleiterin

Unterstufe – Schulhäuser Nefenfeld, Rüti, Schlatt

Schulhaus Schlatt

Neu darf sich das Schulhaus als «Kooperationsschule» der Pädagogischen Hochschule St. Gallen bezeichnen. Dieser Begriff kennzeichnet vor allem eine sehr enge Zusammenarbeit, unter anderem auch bei der Ausbildung der Studentinnen und Studenten, zwischen diesen beiden Bildungseinrichtungen. So sind seit dem Sommer 2012 regelmässig sechs Studentinnen im Schulhaus. Diese haben die Möglichkeit, einen Jahresablauf in einer Schuleinheit in Echtzeit mitzuerleben. Dadurch, dass diese Studentinnen doch eine sehr lange Zeit im selben Schulhaus tätig sind, erhalten sie einen sehr detaillierten Einblick in das System Schule. Wir in Widnau wiederum profitieren davon, dass wir Personen einsetzen können, die wir kennen und denen wir vertrauen. Somit haben wir eine win-win Situation!

So genannte Lernateliers werden bereits das zweite Jahr angeboten. Zu den Lernateliers werden alle Zweit- und Drittklässler des Schulhauses Schlatt zugelassen. Jeden Freitagvormittag von 10.00 bis 11.40 Uhr werden die Klassenverbände aufgehoben und die Kinder haben die Möglichkeit, ein Lernatelier zu besuchen, das ihren Interessen entspricht. In jedem dieser Lernateliers sind zwischen zwölf und fünfzehn Schülerinnen und Schüler, die sich fächerübergreifend mit einem Thema über längere Zeit und mit allen Sinnen beschäftigen.

Das Selbstvertrauen der Kinder, aber auch die Selbständigkeit sowie das Durchhaltevermögen sollen mit dieser Art von Unterricht gefördert werden. Zudem soll es für die Schülerinnen und Schüler motivierend sein, mit anderen Kindern zusammen an einer wirklich spannenden und interessanten Sache arbeiten zu dürfen!

Aus folgenden Lernateliers dürfen die Kinder wählen: Steinzeit, Malen und autogenes Training, textiles Gestalten, «Rund um's Fliegen», Elektrizität und Magnetismus, Schach sowie strategische Spiele und logisches Denken. Die Lernateliers sind bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt!

Schulhaus Nefenfeld

Die gute Seele im Schulhaus Nefenfeld, Luisa Sieber, Hauswartin, durfte wohlverdient in den Ruhestand gehen. Wir wünschen ihr in diesem neuen Lebensabschnitt alles Gute und heissen gleichzeitig Katja Köppel als Nachfolgerin herzlich willkommen. Seit August haben wir in der Kleinklasse Unterstufe eine neue, sehr erfahrene und kompetente Kollegin im Team. Judith Cajochen hat unter anderem an der Heilpädagogischen Schule, aber auch an einer integrativen Schule gearbeitet. Wir sind sehr froh, dass es uns geglückt ist, Frau Cajochen in Widnau zu engagieren.

Schulhaus Rüti

«Das Geheimnis der sieben Perlen»

Dieses Theaterstück war das Jahresprojekt im Rüti-Team. Wochenlang wurde gehämmert, gesägt, gemalt, dekoriert und geprobt. Alle Schülerinnen und Schüler des Schulhauses waren in dieses Projekt integriert! Die Idee war es, ein Theaterstück an verschiedenen Orten im Schulhaus aufzuführen. Die Zuschauer sollten den Schauspielern an diese Schauplätze folgen. Der Erfolg war überwältigend. Herzlichen Dank an das ganze Team, insbesondere an Thomas Bücheler als Leiter des Projekts, aber auch an alle Kinder für den tollen Einsatz!



Theaterprojekt Schulhaus Rüti



«Das Geheimnis der sieben Perlen»

Elternumfrage:

Im Frühjahr wurde auf allen Stufen eine Elternumfrage durchgeführt. Aus dieser Umfrage haben sich verschiedene Handlungsfelder ergeben, die nun zuerst in der Schulleiterkonferenz, im Schulrat, später in den Schulhausteams bearbeitet werden. Mir persönlich ist es ein grosses Anliegen, Sie als Eltern zu ermuntern, bei auftretenden Fragen das Gespräch mit der Lehrperson oder aber auch mit mir als Schulleiter zu suchen! Es zeigt sich immer wieder, dass ein offen geführtes Gespräch in den meisten Fällen zielführend ist. Denn schliesslich wollen wir alle das gleiche, nämlich, dass es unseren Kindern in der Schule gut geht!

Zuhören: Definition laut Duden:

- (etwas akustisch Wahrnehmbarem) hinhörend folgen, ihm seine Aufmerksamkeit zuwenden*
- anhören; mit Aufmerksamkeit hören; hörend in sich aufnehmen*

Manchmal fragen sich Lehrpersonen: Können Kinder nicht mehr zuhören? Der schwedische Schriftsteller Henning Mankell schreibt dazu: «Die Gesellschaft wird durch Millionen von Gesprächen gebildet. Wenn ein Mensch seine Geschichte erzählen kann, wird er Teil einer Gesellschaft. Wem man nicht zuhört, der existiert nicht.»

Aber auch wer nicht zuhören kann, hat es schwer. Studien belegen, dass aktives Zuhören und schulische Leistung zusammenhängen. Kinder, die sich schon im Vorschulalter mit dem Zuhören schwer tun, haben später schulische Probleme. Umgekehrt können Kinder, die zuhören können, besser mit Konflikten umgehen, sie können sicherer sprechen und sind achtsamer gegenüber anderen. Somit ist das Zuhören eine Schlüsselkompetenz für eine gute Kommunikation.

Zuhören zu können setzen wir einfach voraus. Vielleicht auch, weil es gerne mit dem einfachen Hören verwechselt wird. Dabei sind Hören und Zuhören zwei Paar Schuhe: Zuhören ist ein aktiver Prozess. Es bedeutet, dass wir dem, was wir hören, eine Bedeutung geben. Aktives Zuhören ist die Voraussetzung für Empathie, für Anteilnahme und für das Verstehen, wie es einer anderen Person geht.

Was also, wenn Kinder nicht mehr zuhören können?

Dann gilt es, die eigene Haltung den Kindern gegenüber zu überprüfen: Höre ich meinem Kind wirklich zu? Lasse ich es ausreden? Nehme ich ernst, was es sagt – und wie reagiere ich darauf?

Kinder lernen aus unserem Verhalten und werden auch uns zuhören. Mit der harschen Aufforderung «Jetzt hör endlich zu!» werden wir ein Kind eher nicht zum Zuhören bringen. Aktives Zuhören durch die Eltern, aber auch durch die Lehrpersonen, besteht darin, das vom Kind Gesagte zu wiederholen, um zu prü-

fen, ob man es richtig verstanden hat. So lassen sich Missverständnisse vermeiden. Es besteht darin, mit Mimik und Gestik auf das Gesagte zu reagieren, Fragen zu stellen.

Kinder spüren sehr genau, ob Erwachsene ihnen zweckfrei oder zweckgebunden zuhören. Sie spüren, ob man ihnen um ihrer selbst willen zuhört. Hören wir also unseren Kindern zu...!

Im Übrigen möchte ich mich herzlich bei Ihnen, geschätzte Eltern, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ebenso herzlich bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen sowie beim Schulrat für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Manfred Kügel, Schulleiter

Schulhaus Wyden

Prüfungen gehören in der Mittelstufe zum Schulalltag. Im Laufe eines Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler oft mündlich und schriftlich geprüft. Die Tests geben der Lehrperson Auskunft über den Leistungsstand der Klasse und sind nützlich für die weitere Planung.

Klassenscockpit

In der Vielfalt an Prüfungen nehmen die «Klassenscockpit» oder «Orientierungsmodule» eine besondere Stellung ein, weil sie jährlich dreimal durchgeführt werden (November, März und Juni), weil sie nur die Fächer Deutsch und Mathematik betreffen, weil sie nicht von der Klassenlehrperson zusammengestellt werden und weil die Prüfungen nicht nach Hause mitgegeben werden.

Ziel der Klassenscockpit

- Die Ergebnisse der Klassenscockpit zeigen der Lehrperson den Stand der Klasse in Bezug zum Lehrplan in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik und geben Anhaltspunkte für eine gezielte Aufarbeitung von Lücken.
- Die Lehrpersonen erhalten Auskunft über den Stand der Klasse im Vergleich zu anderen Klassen.
- Klassenscockpit ist ein Hilfsinstrument zur Qualitätssteigerung des Unterrichts.

Schwierigkeitsgrad der Module

Die Aufgaben werden so zusammengestellt, dass sowohl die leistungsschwächeren als auch die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Entsprechend werden die Aufgaben in drei Anforderungsniveaus entwickelt:

Die Schülerinnen und Schüler mit Resultaten im Niveau 1 genügen erhöhten Anforderungen, jene im Niveau 2 erfüllen die Anforderungen teilweise und jene im Niveau 3 erfüllen geringe Anforderungen.

Handhabung der Module

Die Prüfungen erhalten nur dann die erwünschte Aussagekraft, wenn sie nicht vorgängig trainiert und nicht veröffentlicht werden. Die Ergebnisse werden den Erziehungsberechtigten bekannt gegeben, die Prüfungen selber können von den Eltern aber nur im Beisein der Lehrperson eingesehen werden. Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler eines einzigen Moduls bilden eine Momentaufnahme. Sie sind bestimmt durch die Leistungsfähigkeit, aber auch durch die Tagesform, die Prüfungssituation und durch das unbekannte Aufgabenformat. Deshalb soll ein einzelnes Resultat nicht überbewertet werden. Je mehr Ergebnisse vorliegen, desto zuverlässigere Aussagen können gemacht werden. Wenn beispielsweise ein Schüler häufig das Niveau 1 erreicht, dann wird sich die Leistungsfähigkeit dieses Kindes wahrscheinlich auch in diesem Bereich bewegen.

Jung trifft Alt

An drei Nachmittagen im Frühling versuchten sich die Sechstklässler von Barbara Lüchinger selber als Lehrerinnen und Lehrer im «Haus Augiessen» (Altersheim) zum Thema Computer. Mit viel Einfühlungsvermögen und grossem Elan zeigten die Schülerinnen und Schüler den Bewohnern des Altersheims Augiessen, wie man mit dem Computer Glückwunschkarten schreiben, Mails verfassen, einfache Spiele machen oder im You Tube Filme finden kann. Sowohl für die 'jungen' Lehrerinnen und Lehrer, als auch für die 'alten' Schülerinnen und Schüler waren es bereichernde und abwechslungsreiche Stunden. Profitiert haben alle, die Bewohnerinnen und Bewohner verloren den Respekt vor dem Computer, die Jungen konnten ihr in der Schule angeeignetes Wissen weitergeben.



Schüler erklären den PC im Haus Augiessen

Dank

Wenn 350 Personen in einem so grossen Schulhaus ein- und ausgehen, braucht es den Einsatz aller, damit es «rund» läuft. Ich danke allen Lehrpersonen und den Hauswartspersonen für ihre Arbeit zum Wohle der Kinder. Ich danke auch den Eltern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit während des Jahres.

Pius Sieber, Schulleiter

Schulhaus Oberstufe Gässeli OGW

Niveaugruppen – Erklärung

Im Jahre 2012 hat der Erziehungsrat die rechtliche Grundlage für eine Alternative zum bisherigen Unterricht geschaffen – die Niveaugruppen. Wir unterrichten an der OGW die Fächer Englisch und Mathematik in solchen Gruppen. Was heisst das nun?

Seit dem Sommer 2012 besuchen unsere 1. OS-Schüler die Fächer Englisch und Mathematik in Leistungsgruppen. Nach wie vor sind alle Schüler einer Stammklasse (Sek oder Real) zugeordnet. In den beiden genannten Fächern aber werden die Schüler, gemäss ihrer Leistung und Leistungsbereitschaft, in 3 Niveaus eingeteilt. Etwa 40% aller 1. Oberstüfler lernen im Niveau e, dem höchsten Niveau und vergleichbar mit einem hohen Sekundarschulniveau, etwa 40% besuchen den Unterricht im mittleren Niveau, welches eine Mischform aus Sekundarschul- und hohem Realschulniveau darstellt und gut 20% werden im Niveau g unterrichtet, dem Realschulniveau.

Niveaugruppen – Erfahrungen

Unsere Lehrpersonen haben sich hochmotiviert in ihre Arbeit gestürzt. Die Stoffpläne wurden konsequent den neuen Bedingungen angeglichen, damit Niveauwechsel schnell und unbürokratisch durchgeführt werden können. Wie erwartet gab es im ersten Semester einige Wechsel, in der Mehrheit von einem höheren in ein tieferes Niveau. Einige Schüler durften aber, dank ihres Fleisses, in ein höheres Niveau aufsteigen. Erfreulicherweise findet man einige Realschüler, welche ihre Teilstärke ausleben und so in einem höheren Niveau unterrichtet werden können.

In der Mathematik sind die Absprachen über die Niveaugrenzen hinaus einfacher zu treffen. Das Tempo für die Lernumgebungen ist ähnlich. Für die besseren Schüler werden die Lernumgebungen mit Zusatzaufgaben ergänzt, welche kniffliger und anspruchsvoller sind.

Im Englisch mussten wir feststellen, dass die Unterschiede, welche die Schüler aus ihrer vierjährigen Primarschulzeit mitbringen, gross sind. Das Tempo beziehungsweise der Gleichschritt in den Units ist kaum umzusetzen. Die Schüler des mittleren und erweiterten Niveaus können und möchten den Unterrichtsstoff schneller durchnehmen.

Stundenplantechnisch stellt die neue Form hohe Anforderungen an unsere Schule. Die Flexibilität der einzelnen Klasse wird zugunsten einer Struktur, in der alle 1. Klassen in den Niveaufächern parallel unterrichtet werden, eingeschränkt. Auch kommt es jetzt für die Realschüler zu vermehrten Zimmer- und Lehrerwechsel.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich in den Niveaugruppen von ihrer positiven Seite. Die gemischten Klassen innerhalb der 1. Oberstufe funktionieren prächtig, die Grenzen zwischen

Sekundar- und Realschule sind flüssender geworden, gemeinsamer Unterricht gehört jetzt ganz einfach zur OGW.

Einen Nachteil erfahren unsere Sekklassenlehrer der mathematischen Richtung. Da die Schüler ihrer Klasse nicht unbedingt in ihrer Niveaugruppe unterrichtet werden, kommt es vor, dass sie ihre Schüler nicht jeden Tag sehen. Hier gilt es für uns Formen zu finden, welche die Beziehungsarbeit mit der eigenen Klasse gut und ausreichend ermöglichen.

Niveaugruppen – Ausblick

In den nächsten beiden Jahren werden wir den Niveauunterricht auf allen Stufen antreffen. Einerseits gilt es, die stundenplantechnischen Herausforderungen zu lösen und zu schauen, wo die Fächer am sinnvollsten gesetzt und wie die Lehrpersonen am besten eingesetzt werden.

Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben. Die Zeugnisse enthalten neu Noten in den Niveaugruppen. Diese sind zwar klar mit einem entsprechenden Vermerk gekennzeichnet. Dennoch werden die Noten, weil wir neu 3 Niveaus unterrichten, eine andere Bedeutung erhalten. Diese Veränderungen werden auch für die Lehrmeister bei der Auswahl ihrer Lehrlinge Auswirkungen haben. Sicherlich werden die Stellwerkresultate eine wichtige, unterstützende Rolle spielen.

Wir sind der Überzeugung, dass unsere Schüler durch den Niveauunterricht fachlich gut gerüstet sind für ihre Zukunft und hoffen sogar, dass sie in den Niveaugruppen noch näher an die beruflichen Anforderungen herangeführt werden können.

Ein Anliegen an die Lehrmeister sei hier noch formuliert: Trotz moderner Kommunikationsmittel wünschen wir uns einen engen Kontakt mit den Lehrfirmen, der vor allem auf Rückfragen und einem mündlichen Austausch beruht. Die OGW möchte so ihren Beitrag leisten, damit die Lehrstellenbesetzung für beide Seiten erfolgreich verläuft.

Rainer Nuber, Schulleiter

Personelles

Lehrerschaft

Dienstjubiläen:

- Bischof-Hutter Nicole, Primarlehrerin/Therapeutin; **10 Jahre**
- Maier-Bösch Simone, Kindergärtnerin; **10 Jahre**
- Dietsche Nadine, Primarlehrerin ; **10 Jahre**
- Egelhofer Claudia, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Frei Jacqueline, Kindergärtnerin; **15 Jahre**
- Schneider Leo, Hauswart; **15 Jahre**
- Köppel Heinz, Primarlehrer; **20 Jahre**
- Loser Andreas, Fachlehrer Musik; **20 Jahre**
- Köppel Rita, Hauswartin; **30 Jahre**
- Sieber Louise, Hauswartin; **30 Jahre**
- Fehr Margrith, Hauswirtschaftslehrerin; **35 Jahre**

Austritte:

- Krieger Cynthia, Kindergärtnerin, Kindergarten Giren
- Steiner René und Steiner Dylan, Unterstufen-Kleinklasse, Schulhaus Nefenfeld
- Malin Jeanette, Kindergarten Giren
- Brunner Stina, Jobsharing, Schulhaus Schlatt
- Sieber Louise, Hauswartin, Schulhaus Nefenfeld
- Köppel Silvia, Hauswartin, Schulhaus Gässeli
- Thürlemann Edith, Stützunterricht

Wir danken den scheidenden Lehrpersonen für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte:

- Heeb Marietta, Kindergärtnerin, Kindergarten Wyden
- Eugster Barbara, Teamteaching Kindergarten
- Walser Denise, Deutsch DaZ Kindergarten
- Schelling Naemi, Kindergarten Wyden
- Kirchhofer Carola, Springerin Unterstufe
- Cajochen Judith, Unterstufen-Kleinklasse, Schulhaus Nefenfeld
- Hasler Judith, Jobsharing, Schulhaus Schlatt
- Städler Karin, Englisch, Schulhaus Wyden
- Schlu Moritz, Schulhaus Gässeli
- Köppel Katja, Hauswartin Schulhaus Nefenfeld
- Palumbo Brigitte, Hauswartin, Schulhaus Gässeli
- Robertis Clelia, Hauswartin, Schulhaus Gässeli
- Schelling Karin, Klassenhilfe, Schulhaus Gässeli

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.



Nicole Bischof-Hutter



Simone Maier-Bösch



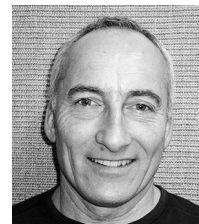
Nadine Dietsche



Claudia Egelhofer



Jacqueline Frei



Leo Schneider



Heinz Köppel



Andreas Loser



Rita Köppel



Louise Sieber



Margrith Fehr

Rücktritte aus dem Schulrat

Rita Frei



Michaela Sieber

Per Ende Dezember 2012 sind Rita Frei und Michaela Sieber aus dem Schulrat zurückgetreten. Beide haben sich über viele Jahre – [Rita Frei 16 Jahre](#) und [Michaela Sieber 8 Jahre](#) – sehr für die Schule engagiert. Mit ihrem Fachwissen und ihrer positiven Objektivität haben sie den Schulrat geprägt und aktiv zu guten Lösungen beigetragen. In den letzten 16 Jahren sind im Bildungsbereich eine Vielzahl von Veränderungen vollzogen worden. Bei der kommunalen Führung wurde auf Effizienz und kurze Wege gesetzt. So hat der Schulrat eine Reduktion von 9 auf 5 Mitglieder erfahren und den Schulleitungen wurde vollumfänglich die operative Führung in ihrer Schulstufe übertragen. Dazu kommen die unzähligen, vorab vom Bildungsdepartement angestossenen, Änderungen und Neuerungen im pädagogischen Bereich. Seit 12 Jahren ist die Schule ein Teil der erfolgreichen Einheitsgemeinde Widnau. Beide Damen haben einen grossen Anteil am Erfolg unserer Schule. Der Schulrat dankt Rita Frei und Michaela Sieber für das grosse Engagement im Interesse unserer Jugend ganz herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Pensionierungen

Louise Sieber



Silvia Köppel

Im abgelaufenen Kalenderjahr sind unsere langjährigen Hauswärtinnen Louise Sieber nach 30 und Silvia Köppel nach 27 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Louise Sieber war für das Schulhaus Nefenfeld und Silvia Köppel für einen Teil der Oberstufe Gässeli zuständig. Louise Sieber war mit Schulhaus und Lehrerteam stark verbunden. Es herrschte in «ihrem» Schulhaus eine äusserst positive Zusammenarbeit. Silvia Köppel war bereits seit 1972 im Gässeli tätig. Damals als Unterstützung für ihren Mann, der die Hauswartstelle alleine inne hatte. Beide Damen widmeten sich ihren Aufgaben mit grossem Engagement. Wir konnten uns in all den Jahren auf ihre Kompetenz und Zuverlässigkeit verlassen. Wir danken ihnen für die langjährige Tätigkeit im Dienste unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt viel Freude.

Schulrat Amtsperiode 2013 – 2016

Hugo Fehr, Präsident, Neugasse 4, Widnau (seit 1.1.2001)
 Susanne Schnider, Augiessenweg 5, Widnau (seit 1.1.2001)
 Goar Hutter, Lugwiesstrasse 10, Widnau (seit 1.1.2005)
 Karin Gresser Tüscher, Botenaustrasse 47, Widnau (seit 1.1.2013)
 Désirée Seitz, Unterdorfstrasse 88e, Widnau (seit 1.1.2013)

Von links:

Ruth Rechsteiner (Administratorin Schulamt), Désirée Seitz, Hugo Fehr (Schulpräsident/Gemeinderat), Susanne Schnider, Goar Hutter, Karin Gresser Tüscher

Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

Kindergarten

Sonja Forer, Irene Hongler; [Bären](#)
 Simone Maier, Corina Hefti; [Girten](#)
 Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Nefenfeld](#)
 Jacqueline Frei, Regula Sieber (Schulleitung) und Fabiola Burkhard; [Rüti](#)
 Marietta Heeb; Naemi Schelling [Wyden](#)

Primarschule

Einschulungsjahr

Anita Bischofberger; [Schlatt](#)

1. Primarklassen

Vreni Schneggenburger; [Nefenfeld](#)
 Shirin Abdel-Aziz, Melanie Schneider; [Rüti](#)
 Esther Ferreira; [Schlatt](#)

2. Primarklassen

Nadia Mavroudis; [Nefenfeld](#)
 Thomas Bücheler, Claudia Egelhofer; [Rüti](#)
 Reinhard Waibel, Eva Wohlgenannt; [Schlatt](#)

3. Primarklassen

Petra Stieger; [Nefenfeld](#)
 Sabrina Frei, Jeannine Sieber; [Rüti](#)
 Heinz Köppel und Alessandra Hollenstein, Sarah Heeb; [Schlatt](#)

4. Primarklassen

Elisabeth Brändle, Nicole Kilchenmann Tüscher, Katrin Sonderegger, Barbara Lüchinger, Martin Widmer; [Wyden](#)

5. Primarklassen

Sandro Crescenti, Nadine Dietsche, Forti Frei, Peter Riedener, Jürg Rodi; [Wyden](#)

6. Primarklassen

Mascia Corrodi, Dominik Eberle und Monika Cristuzzi, Andrea Müllner, Daniela Held und Alexandra Rohner, Melanie Zäch; [Wyden](#)

Kleinklasse Unterstufe

Judith Cajochen; [Nefenfeld](#)

Kleinklasse Mittelstufe

Ueli Albertin; [Wyden](#)

Oberstufe

1. Sekundarklasse

Stefan Baumgartner, Markus Gubler, Joso Cacic; [Gässeli](#)

2. Sekundarklasse

Matthias Sieber, Urs Graf, Stefan Schrötter, Giovanna De Lucia; [Gässeli](#)

3. Sekundarklasse

Andreas Sieber, Claudio Sieber, Susanne Hartl; [Gässeli](#)

1. Realklasse

Stefan Hasler, Kurt Metzler; [Gässeli](#)

2. Realklasse

Paul Scherrer, Moritz Schlau, Hannes Köppel; [Gässeli](#)

3. Realklasse

Gilbert Jost, Hans Jacoby; [Gässeli](#)

weitere Lehrpersonen, inkl. Teilpensen

Name/Fachbereich; Schuleinheit

Marianne Ebnetter/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Graziella Todt/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Denise Walser/Kindergarten/Deutsch als Zweitsprache; [Verschiedene](#)
 Doris Bösch/Kindergarten; [Girten](#)
 Barbara Eugster; [Verschiedene](#)

Susanne Jost/Primarschule; [Nefenfeld](#)

Anni Steffen/Handarbeit; [Nefenfeld](#)

Ruth Keck/Primarschule/Kleinklasse B; [Verschiedene](#)
 Manfred Kugel/Primarschule/Schulleiter; [Verschiedene](#)
 Bettina Seiz/Primarschule; [Rüti](#)
 Jolanda Ritter/Handarbeit; [Rüti](#)

Monika Henn, Jeannette Köppel, Michaela Wiederkehr/Primarschule, Judith Hasler; [Schlatt](#)
 Thomas Schelling/Deutsch als Zweitsprache; [Schlatt](#)

Pius Sieber, Primarschule/Schulleiter; [Wyden](#)
 Reinhard Blum/Fachlehrer; [Verschiedene](#)
 Claudia Eberle/Primarschule, Desirée Frei/Musik,
 Sabina Keller/Handarbeit, Mirjam Köppel/Hausaufgaben,
 Marianne Rhiner/Primarschule, Claudia Savary/Handarbeit,
 Marisa Scheiwiler/Primarschule, Heidi Sieber/Handarbeit,
 Manuela Studer/Handarbeit/Sport, Karin Städler/Primarschule,
 Lucia Riedener, Nicole Bischof, Monika Lehner, Marlies Marquart, Gertrud Sharma/Therapie; [Wyden](#)
 Mirjam Schroeter/Administration; [Wyden](#)

Rainer Nuber/Sekundar/Schulleiter; [Gässeli](#)
 Sabina Brändle/Englisch Real/Sekundar, Andrea Brocker/Handarbeit/Hauswirtschaft/Sport, Margrith Fehr/Hauswirtschaft,
 Nathalie Güntert/Werken/Bildnerisches Gestalten, Andreas Loser/Musik, David Maeder/Musik, Tom Pegram/Musik, Simon Studerus/Sekundar; [Gässeli](#)

Bruno Baumberger/Real; [Gässeli](#)

Reinhard Blum/Sport, Eliane Brunner/Handarbeit/Hauswirtschaft/Französisch, Sabin Frei/Sport, Tamara Graber/Sport, Melanie Berhalter/Bildnerisches Gestalten, Eveline Rüesch/Handarbeit, Rita Schiefer/Handarbeit/Hauswirtschaft; [Gässeli](#)
 Caroline Blättler/Klassenhilfe, Karin Schelling/Klassenhilfe
 Mirjam Köppel/Klassenhilfe; [Gässeli](#)
 Luisa Stauffer/Administration; [Gässeli](#)

Marianne Rhiner, Priska Zimmermann/Stützunterricht

Heidi Sieber, Susanne Schelling/Schwimmen
 Gaby Federer/Hygiene

Schulhauswarte-Personal

Margrit Schneider; [Kindergarten Rüti und Schulhaus Rüti innen](#)
 Rita Köppel; [Kindergarten Giren](#)
 Vroni Frei; [Kindergarten Nefenfeld und Schulhaus Wyden innen](#)
 Katja Köppel; [Schulhaus Nefenfeld](#)
 Patrizia Studach; [Schulhaus Wyden innen](#)
 Marco Näf; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage](#)
 Bernhard Rohner; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage Schlatt](#)
 Esther Frei; [Schulhaus Wyden innen](#)
 Rita Sieber; [Schulhaus Schlatt innen](#)
 Leo Schneider; [Schulhaus Rüti Aussenanlage/Technik und Oberstufe Gässeli Real innen](#)
 Brigitte Palumbo, Clelia Robertis; [Oberstufe Gässeli Sekundar innen](#)
 Markus Frei; [Oberstufe Gässeli Sekundar innen und Aussenanlage](#)

Schulsekretariat

Ruth Rechsteiner, Administratorin Schulamts; Gemeindehaus

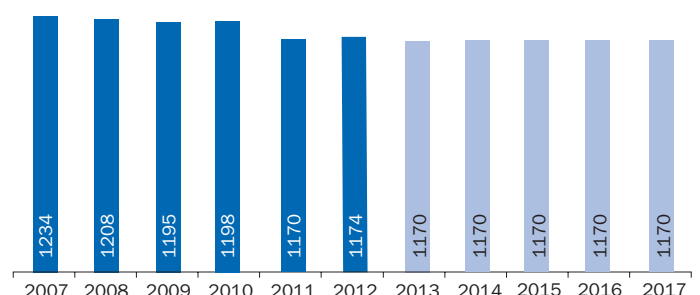
Schulsozialarbeit

Rahel Lutz, Kindergarten, Unter-, Mittelstufe
 Silvia Eberle, Mittel-, Oberstufe

Schülerzahlen per 31.12.2012

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
Kindergarten			
1. Jahr (10 Abteilungen)	95		
2. Jahr (10 Abteilungen)	102	197	(190)
Primarschule			
Einschulungsjahr	11		
1. Klasse (4-fach)	89		
2. Klasse (5-fach)	101		
3. Klasse (5-fach)	104		
4. Klasse (5-fach)	97		
5. Klasse (5-fach)	105		
6. Klasse (5-fach)	103	610	(625)
Kleinklasse Primarstufe			
	20	20	(19)
Oberstufe			
1. Real (2-fach)	40		
2. Real (3-fach)	50		
3. Real (2-fach)	37		
1. Sekundar (3-fach)	69		
2. Sekundar (4-fach)	68		
3. Sekundar (3-fach)	48	312	(300)
Kleinklasse Oberstufe			
	15	15	(12)
Schüler/innen in Sonderschulen/Heimen			
	18	18	(21)
Schüler/innen in Sportoberstufen			
	2	2	(3)
Total	* 1'174	* 1'174	* 1'170
<i>* inkl. aus Polit. Gemeinde Diepoldsau</i>			
	37		(37)

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2007 – 2012 / Prognose 2013 bis 2017



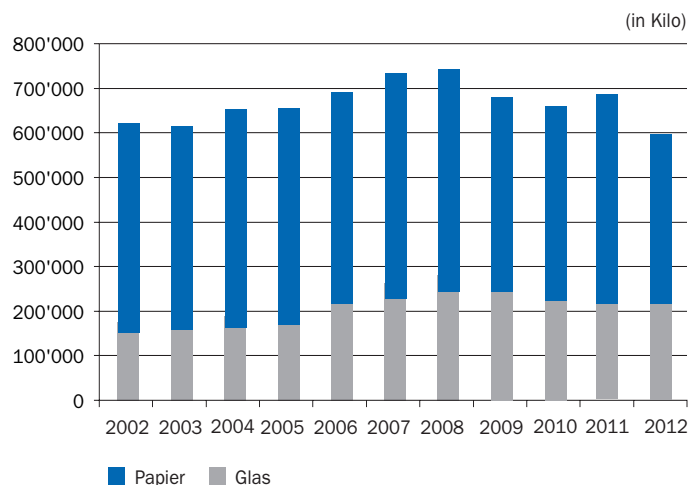
Verwaltung

Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmetall	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
2002	2'200	151'370	468'850	25'090	1'355'210
2003	4'600	156'920	455'780	29'590	1'394'560
2004	4'000	162'850	488'620	25'770	1'345'130
2005	4'250	167'730	486'440	25'500	1'327'770
2006	8'600	214'320	476'460	24'690	1'361'950
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'259	1'420'190
2009	7'600	243'910	437'600	22'180	1'394'330
2010	6'380	241'210	416'210	15'210	1'393'610
2011	6'800	238'090	451'800	14'300	1'427'310
2012	3'350	229'450	367'460	* 32'120	1'458'010

* ab 2012: inkl. Material aus Altmetall-Abfuhr und Recycling-Sammelstelle

Abfallmengen 2002–2012

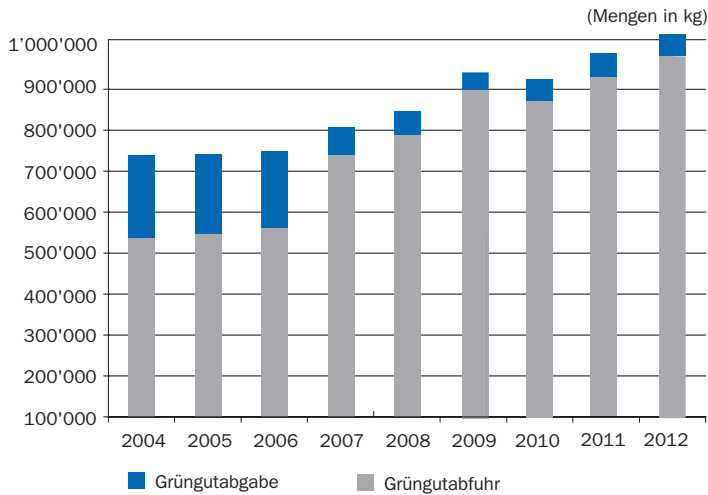


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 75 Tonnen Industrieabfälle aus Widnau abgegeben.

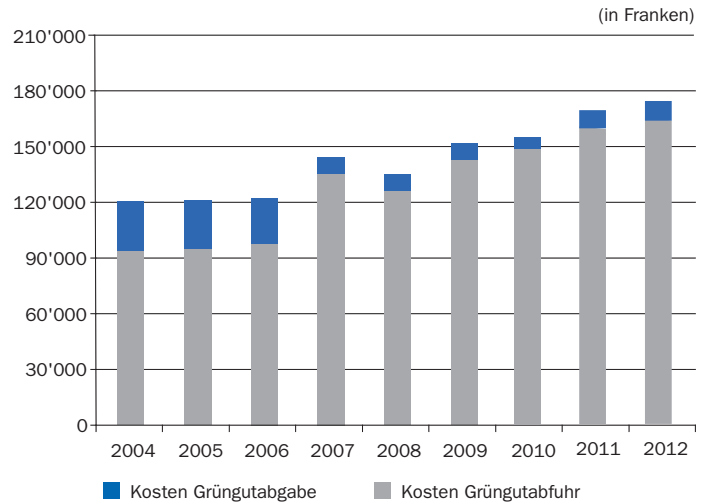
Grünabfälle

	2012	2011	2010	2009
Gratisabfuhr				
Mengen in kg	976'110	918'500	867'950	899'760
Kosten Verwertung in Fr.	84'902.85	79'359.25	67'512.40	72'610.65
Transportkosten in Fr.	79'538.65	82'604.25	82'223.25	72'483.75
Gratisabgabe beim Werkhof				
Mengen in kg	49'670	53'790	44'930	39'480
Kosten Verwertung in Fr.	6'013.55	5'739.65	3'420.65	5'377.25
Grünabfälle von Strassen und Gemeindegemeinschaften in Fr.	16'150.05	15'432.25	14'526.75	13'444.60
Gesamtaufwand in Fr.	186'605.10	183'135.65	170'532.30	163'916.25
Aufwand pro Tonne in Fr.	181.91	188.35	186.81	174.52

Grüngutmengen 2004–2012



Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2004–2012



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2012	2011	2010
AHV-Renten in Fr.	14'816'026	13'903'307	13'404'027
IV-Renten in Fr.	3'218'062	3'187'467	3'357'198
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	4'008'826	3'889'199	3'264'167
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	73'403	57'825	47'877
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	22'116'317	21'037'798	20'073'269
Zunahme/Abnahme	+ 5.13%	+ 4.81%	+ 1.51%

Zentrum Augiessen – Haus Augiessen

	2012	2011	2010
Total Pensionär/innen	45	45	45
davon Männer	7	7	6
Frauen	38	38	39
davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	15	9	12
und mittel bis leicht Pflegebedürftige	29	36	26
Durchschnittsalter / Jahre	83	87	86

Arbeitsamt

Ende 2012 waren 239 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als stellensuchend gemeldet. Davon waren 149 Personen arbeitslos.

Stellensuchende	2012	2011	2010
Männer	120	110	124
Frauen	119	104	101
Total	239	214	225

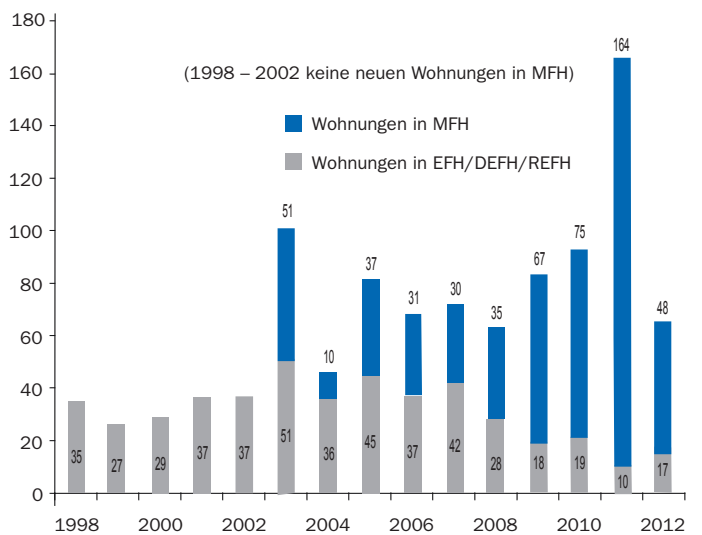
Arbeitslose	2012	2011	2010
Männer	69	69	77
Frauen	80	58	67
Total	149	127	144

Asylwesen

	Anzahl Personen
Irak	6
Südafrika	1
China	1
Somalia	5
Kroatien	1
Russland	2
Äthiopien	2
Eritrea	6
Türkei	3
Afghanistan	6
Syrien	2
Iran	1
Bestand 31.12.2012	36
Bestand 31.12.2011	37

Die Asylbewerbenden werden einwohnerproportional auf die Gemeinden verteilt.

Wohnungsbau 1998 – 2012



Bauwesen

	2012	2011	2010
Bauobjekte (bewilligt)			
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	15	8	16
Mehrfamilienhäuser	5	16	6
Wohn-/Geschäftshäuser	1	2	3
Öffentliche Bauten, Anlagen	0	0	2
Anzahl Wohnungen in Neubauten	65	174	94
Gewerbe-/Industriebetriebe			
• Neubauten	1	5	1
• Umbauten/Zweckänderungen	8	9	11
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	73	72	81
Klein-/Nebengebäude	7	0	4
Sonstige Anlagen	95	76	97
Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)			
Eingegangen	210	203	232
Abgewiesen	0	0	0
Zurückgezogen	3	7	4
Baustoppverfügungen	0	1	4
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	33,8	78,7	41,5

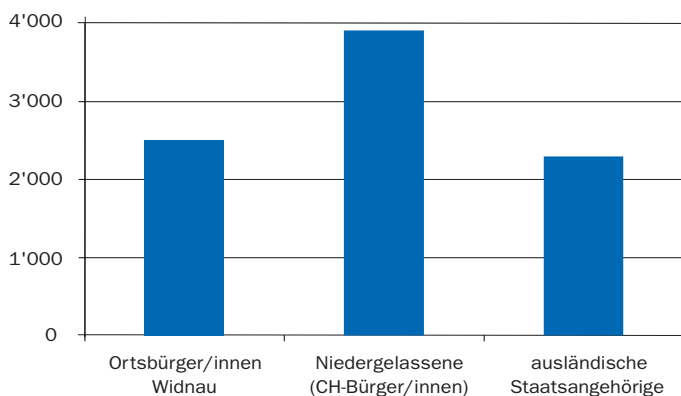
Betreibungsamt

	2012	2011	2010
Zahlungsbefehle	2'151	2'090	2'089
Pfändungen (*inkl. Pfändungs-Anschlüsse)	1'106	986	1'003
Verwertungen (*inkl. Lohnpfändungen)	1'039	915	905
Konkursandrohungen	43	58	44
Arrestbefehle	10	8	14
Eigentumsvorbehalte	5	6	4
Verlustscheine	778	726	787
Verlustscheinsumme in Fr.	2'454'974.40	2'496'295.65	2'201'083.90
Liegenschaftsversteigerungen	0	2	2

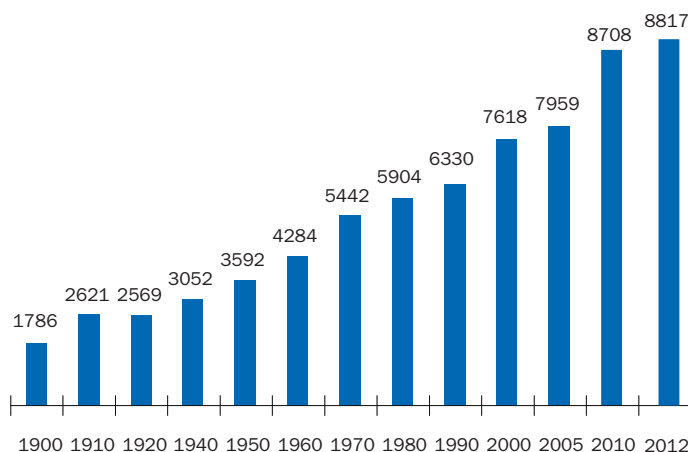
Einwohneramt

	2012	2011	2010
Ortsbürger/innen	2'559	2'559	2'555
Niedergelassene	3'908	3'902	3'843
Ausländische Staatsangehörige	2'350	2'347	2'310
Total	8'817	8'808	8'708

Einwohnerstruktur 31.12.2012



Bevölkerungsentwicklung 1900–2012



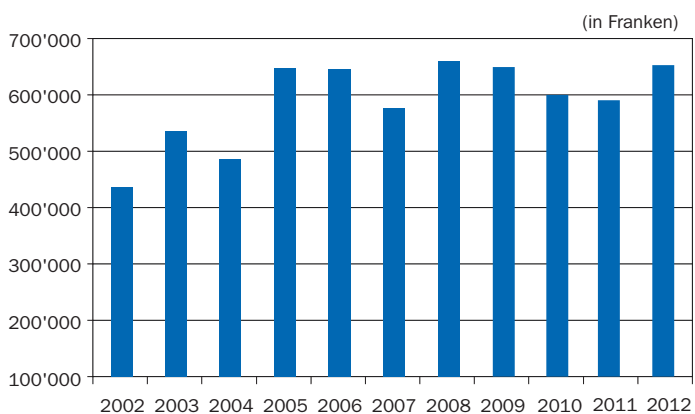
Fürsorge-/Sozialamt

Sozialhilfe	2012	2011	2010
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	263'380.99	285'045.85	27'792.30
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	152'917.83	134'563.65	182'640.23
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	610'975.50	497'598.15	378'665.45
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	981'942.88	753'394.69	510'617.20

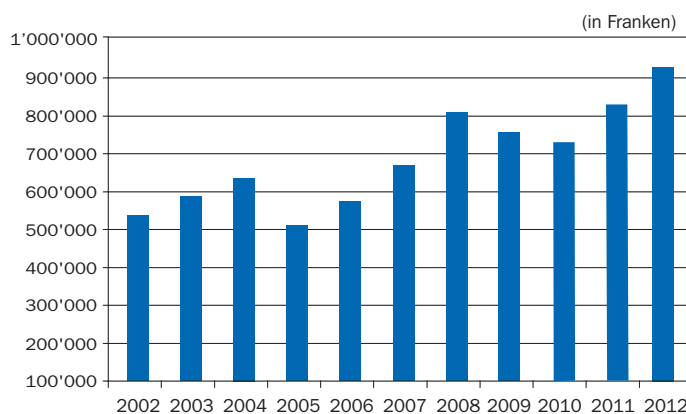
Grundbuchamt

	2012	2011	2010
Grundbuchbelege	801	846	803
Handänderungen	207	296	235
Handänderungssteuern in Fr.	934'238.45	826'106.50	736'171.30
Grundbuchgebühren in Fr.	659'357.40	592'338.90	600'220.70
Grundpfandrechte:			
• Anzahl	172	188	206
• Betrag in Fr.	78'630'713	57'183'146	60'188'494
Löschung Grundpfandrechte:			
• Anzahl	86	60	59
• Betrag in Fr.	54'441'686	10'075'794	11'067'500
Schätzungen			
Tagfahrten	39	39	41
Grundstücke (exkl. StWE-Anteile)	354	230	360
Gebäude	342	287	397

Grundbuchgebühren 2002–2012



Handänderungssteuern 2002–2012



Haus Sonnengarten Altstätten

	2012	2011	2010
Pensionär/innen aus Widnau	15	11	14
Pflegetage	2'078	2'500	3'120

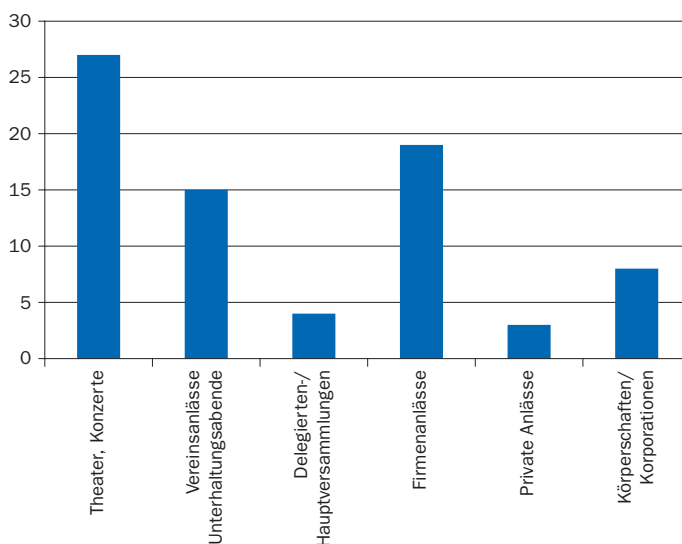
Vormundschaftsbehörde

	2012	2011	2010
Vormundschaften	15	16	20
Beistandschaften	30	34	33
Beiratschaften	1	-	-
Erziehungsaufsichten/-beistandschaften	43	35	40
Pflegekinderverhältnisse	5	11	10
Alimentenbevorschussungen	23	26	27
• Nettoaufwand in Fr.	69'532.98	97'672.80	102'359.90
Mutterschaftsbeiträge	-	3	1
• Nettoaufwand in Fr.	572.90	22'761.30	2'618.—

Widebaumsaal / Metropol

	2012	2011	2010
Theater, Konzerte	27	21	17
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	15	17	19
Delegierten-/Hauptversammlungen	4	5	4
Firmenanlässe	19	21	20
Private Anlässe	3	2	2
Körperschaften/Korporationen	8	10	10
Total Vermietungen	76	76	72

Anlässe im Widebaumsaal 2012



Zivilstandsmitteilungen

	2012	2011	2010
Geburten von Einwohner/innen	90	80	95
Todesfälle	74	46	62

Laufende Rechnung

Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'703'400	1'820'600	5'724'741.00	1'864'172.96	5'843'100	2'335'700
<i>Nettoaufwand</i>		3'882'800		3'860'568.04		3'507'400
1 Öffentliche Sicherheit	960'800	1'305'400	922'714.88	1'407'714.30	958'900	1'327'000
<i>Nettoertrag</i>	344'600		484'999.42		368'100	
2 Bildung	16'761'500	979'500	16'393'751.01	1'106'173.35	16'885'300	1'060'000
<i>Nettoaufwand</i>		15'782'000		15'287'577.66		15'825'300
3 Kultur, Freizeit	2'237'700	1'141'500	2'195'015.43	1'290'827.57	2'672'400	1'581'000
<i>Nettoaufwand</i>		1'096'200		904'187.86		1'091'400
4 Gesundheit	545'600		592'304.86		982'900	
<i>Nettoaufwand</i>		545'600		592'304.86		982'900
5 Soziale Wohlfahrt	11'143'900	7'506'800	12'024'334.45	8'174'066.16	11'653'600	7'374'100
<i>Nettoaufwand</i>		3'637'100		3'850'268.29		4'279'500
6 Verkehr	2'357'800	1'111'500	2'238'205.74	1'330'534.36	2'482'300	1'198'500
<i>Nettoaufwand</i>		1'246'300		907'671.38		1'283'800
7 Umwelt, Raumordnung	5'259'400	4'548'000	3'880'204.62	3'196'619.47	5'541'900	4'770'000
<i>Nettoaufwand</i>		711'400		683'585.15		771'900
8 Volkswirtschaft	67'200	5'000	52'826.30	5'438.—	326'200	265'200
<i>Nettoaufwand</i>		62'200		47'388.30		61'000
9 Finanzen	2'946'100	29'023'100	3'559'480.45	29'208'032.57	2'896'500	29'347'600
<i>Nettoertrag</i>	26'077'000		25'648'552.12		26'451'100	
Total	47'983'400	47'441'400	47'583'578.74	47'583'578.74	50'243'100	49'259'100
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		542'000				984'000
Ausgleich	47'983'400	47'983'400	47'583'578.74	47'583'578.74	50'243'100	50'243'100

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'703'400	1'820'600	5'724'741.00	1'864'172.96	5'843'100	2'335'700
<i>Nettoaufwand</i>		3'882'800		3'860'568.04		3'507'400
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	51'200	200	83'086.36		56'000	200
01 Geschäftsprüfungskommission	49'500		57'254.—		57'000	
02 Gemeinderat, Kommissionen	344'000		357'381.15	7'727.65	352'500	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung	969'000		980'655.40		979'000	
04 Allgemeine Verwaltung	3'876'700	1'796'000	3'863'917.30	1'827'820.31	3'995'600	2'335'500
07 Gemeindehaus	343'000	24'400	343'162.69	28'625.—	345'000	
08 Besondere Anlässe	70'000		39'284.10		58'000	

Rechnung 2012

Besserstellung: Fr. 22'231.96

00 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Das intensive Wahl- und Abstimmungsjahr führt zu einem Mehraufwand bei den Abstimmungskosten.

04 Allgemeine Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung Widnau als moderne und effiziente Dienstleisterin stellt hohe Ansprüche an kompetentes und fachlich gut ausgebildetes Personal. Weiterbildung wird gefördert und gefordert, was zu entsprechenden Weiterbildungs- und Schulungskosten führt. Mehraufwand Fr. 30'000.—.

Höhere Gebührenerträge im Bereich Betriebsamt von Fr. 55'000.—.

Bei den Bezugsprovisionen aus Staatssteuern machen sich die Sparmassnahmen des Kantons bemerkbar. Die Entschädigungen reduzieren sich um Fr. 64'000.—.

048 Informatik

Das Geschäftsverwaltungstool (GEVER) konnte planmässig eingeführt werden. Die Implementierung der elektronischen Geschäftsverwaltung stellt einen strategisch wichtigen Schritt im Bereich eGovernment dar.

Voranschlag 2013

04 Allgemeine Verwaltung

Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal inkl. Werkpersonal und Personal Altersheim entspricht derjenigen des Kantons. Analog dem Kanton wurden nur individuelle, leistungsorientierte Stufenanstiege gewährt. Auf einen Teuerungsausgleich wurde erneut verzichtet.

Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge der Werke an die Gemeinde:		
von WWV	+ Fr.	70'000
von EVW	+ Fr.	100'000
von Kabelnetz	+ Fr.	50'000
von Gewässerschutz	+ Fr.	100'000

Aktive Ansiedlungspolitik und Bestrebungen zur Wirtschaftsförderung sind Engagements, die kostenseitig im Allgemeinen Haushalt anfallen. «Profiteure» davon sind in einem bedeutenden Rahmen die Werke, wo sich die Anstrengungen von Rat und Verwaltung in der erfreulichen Ertragsentwicklung widerspiegeln. Mit der Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge beteiligen sich die Werke an diesen Ausgaben und Investitionen der Gemeinde.

048 Informatik

Für 2013 sind Erneuerungen in den Bereichen Server sowie Hardware-Clients vorgesehen. Die Finanzierung ist durch die «Rücklage für IT-Erneuerung» sichergestellt.

07 Gemeindehaus

Die Bibliothek zügelte in den «Stoffel». Seit 3. Dezember 2012 befindet sich die Bibliothek in den Räumlichkeiten der Stoffelliegenschaft an der Rütistrasse 23, Widnau.

Der Auszug der Bibliothek schafft dringend benötigten Platz für die Verwaltung. Die einzelnen Verwaltungsabteilungen werden im Gemeindehaus auf die Räumlichkeiten neu verteilt. In diesem Zusammenhang ist ein Ersatz der 40-jährigen Büromöbel vorgesehen.

→ siehe Investitionsrechnung Seite 55.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Öffentliche Sicherheit	960'800	1'305'400	922'714.88	1'407'714.30	958'900	1'327'000
<i>Nettoertrag</i>	344'600		484'999.42		368'100	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	70'000	620'000	62'210.64	746'886.56	70'000	650'500
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		825.—		1'000	
11 Polizei	128'000	10'000	136'521.75	9'502.—	130'000	10'000
14 Feuerwehr	641'000	641'000	628'468.84	628'468.84	630'000	630'000
15 Militär	33'200	16'400	18'141.15	8'806.90	38'200	19'100
161 Zivilschutz allgemein	47'400		49'652.15		53'400	
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	10'000	3'500	4'950.60	3'500.—	10'000	3'500
163 ZS: SanHistelle Wyden	12'000	9'000	4'164.85	8'000.—	8'500	9'400
164 ZS: BSA II Sporthalle	1'000	5'500	579.90	2'550.—	1'000	4'500
165 GFS Ziviler Gemeindeführungsstab	17'200		17'200.—		16'800	

Rechnung 2012

Besserstellung: Fr. 140'399.42

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Der weiterhin rege Grundstückshandel und einmalige Geschäfte im Zusammenhang mit Grossüberbauungen führen bei den Grundbuchgebühren zu Mehreinnahmen von rund Fr. 109'000.—.

11 Gemeindepolizei

Der Anteil von Widnau an Erträgen aus Ordnungsbussen beträgt Fr. 9'502.—.

14 Feuerwehr

Der Gemeindeanteil an die Regionale Feuerwehr Mittelrheintal von Fr. 390'441.50 entspricht dem budgetierten Wert.

Voranschlag 2013

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Auch wenn bei den Grundbuchgeschäften ein leichter Rückgang prognostiziert wird, bewegt sich die Anzahl von Grundstückshandel weiterhin auf einem hohen Niveau. Für 2013 wird mit einem Rückgang der Grundbuchgebühren von rund Fr. 80'000.— gerechnet.

151 Schiessanlage Widnau-Au

Die 1992 installierte elektronische Trefferanzeige ist in die Jahre gekommen. Der Unterhalt sowie die Beschaffung von Ersatzteilen werden zunehmend problematischer. Für 2013 ist die Erneuerung der Trefferanzeige vorgesehen. Für diesen Zweck werden Fr. 150'000.— in die Investitionsrechnung aufgenommen (siehe Seite 55). Die Gemeinde Au beteiligt sich hälftig an den Kosten.

Bildung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	16'761'500	979'500	16'393'751.01	1'106'173.35	16'885'300	1'060'000
<i>Nettoaufwand</i>		15'782'000		15'287'577.66		15'825'300
211 Kindergarten	1'298'500	10'000	1'314'110.64	30'007.40	1'347'500	10'000
212 Primarstufe	5'071'000	60'000	4'983'806.09	136'356.60	4'994'500	60'000
213 Oberstufe	4'151'500	70'000	4'106'539.92	82'157.35	4'145'000	70'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'283'000	65'000	1'164'347.34	65'782.30	1'211'500	65'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	422'000	113'000	440'678.79	142'388.30	445'000	140'000
217 Schulanlagen	2'432'000	16'000	2'406'377.43	19'116.75	2'428'300	12'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'103'500	645'500	1'977'890.80	630'364.65	2'313'500	703'000

Rechnung 2012

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» (alle Schulstufen) liegen um rund Fr. 494'422.34 oder 3,1% unter dem Voranschlag. Der Minderaufwand verteilt sich auf alle Positionen der Rechnung.

211 Kindergarten

Total Minderaufwand 0,35%, ausgeglichen –

212 Primarstufe

Total Minderaufwand 3,3% – Fr. 163'000.—

213 Oberstufe

Total Minderaufwand 1,4% – Fr. 57'000.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Minderaufwand 9,9% – Fr. 119'000.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Minderaufwand unter diesem Titel 3,6% – Fr. 11'000.—

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand unter diesem Titel 1,2% – Fr. 28'000.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Minderaufwand unter diesem Titel 7,6% – Fr. 111'000.—

Voranschlag 2013

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» liegen im Voranschlag 2013 rund Fr. 537'000.— oder 3,5% über dem Nettoaufwand gemäss Rechnung 2012.

Mehr-/Minderaufwand zur Rechnung 2012:

211 Kindergarten

Total Mehraufwand unter diesem Titel 4,1% + Fr. 53'000.—

212 Primarstufe

Total Mehraufwand unter diesem Titel 1,8% + Fr. 87'000.—

213 Oberstufe

Total Mehraufwand unter diesem Titel 1,2% + Fr. 50'000.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Minderaufwand unter diesem Titel 4,3% – Fr. 48'000.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Minderaufwand unter diesem Titel 2,3% – Fr. 7'000.—

217 Schulanlagen

Total Mehraufwand unter diesem Titel 1,2% + Fr. 29'000.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Mehraufwand unter diesem Titel 19,5% + Fr. 263'000.—

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur, Freizeit	2'237'700	1'141'500	2'195'015.43	1'290'827.57	2'672'400	1'581'000
<i>Nettoaufwand</i>		1'096'200		904'187.86		1'091'400
300 Kulturförderung	160'600	5'000	155'464.50		160'600	5'000
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	132'000	45'000	125'989.15	49'749.90	138'000	45'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000			10'000	10'000
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	17'800	2'000	15'790.05	2'863.60	19'000	
341 Schwimmbad Aegeten, Bistro	838'500	639'500	832'188.37	673'720.69	292'800	195'000
342 Sportplatz Aegeten	179'200	10'000	145'393.63	16'335.—	198'200	10'000
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	125'600		118'961.09		133'000	
344 Sporthalle Aegeten	774'000	430'000	801'228.64	548'158.38	653'800	325'000
345 Facility Management					537'500	537'500
346 Gastro					529'500	453'500

Rechnung 2012

Besserstellung: Fr. 192'012.14

302 Widebaumsaal

Die Lüftungssanierung im Widebaumsaal konnte beinahe abgeschlossen werden. Für 2013 wird noch ein Restbetrag von Fr. 10'000.– in den Voranschlag aufgenommen. Die Kosten für die Lüftungssanierung sind in der Investitionsrechnung (siehe Seite 55) ersichtlich.

341 Schwimmbad Aegeten

Trotz des etwas harzigen Saisonstartes konnten bei den Erträgen aus Eintritten und Kioskbetrieb die budgetierten Werte erreicht werden.

Die für 2012 geplante nochmalige Versiegelung des Schwimmerbeckens konnte aufgrund von ungünstigen Witterungsbedingungen nicht durchgeführt werden. Die Sanierung wird im 2013 nachgeholt. Die entsprechende Rückstellung von Fr. 30'000.– wurde im 2012 gebildet.

344 Sporthalle Aegeten

Das Übernachtungs- und Verpflegungsgeschäft Sportzentrum/Bistro bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Der Mehrertrag aus Vermietungen beträgt Fr. 36'000.–.

Voranschlag 2013

302 Widebaumsaal

Bei den Künstlergarderoben sind für neue Bodenbeläge sowie Malerarbeiten insgesamt Fr. 10'000.– vorgesehen.

34 Sport

Im Voranschlag 2013 sind folgende Kontierungsänderungen vorgesehen:

- Die bisherige Kostenstelle «Schwimmbad Aegeten/Bistro» wird neu in die beiden Kostenstellen «Schwimmbad» und «Gastro» aufgeteilt.
- Das «Facility-Management» wird als eigene Kostenstelle geführt. Die Personalkosten werden analog dem Werkhof je nach Arbeitsaufwand den einzelnen Bereichen und Kostenstellen intern verrechnet bzw. verteilt.

In den Bereichen «Sporthalle» sowie «Facility-Management» wurden die Teams um je eine Person erweitert. Einsätze für den Zweckverband Kunsteisbahn KEB durch das Facility-Management werden entsprechend weiterbelastet.

Gesundheit

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheit	545'600		592'304.86		982'900	
<i>Nettoaufwand</i>		545'600		592'304.86		982'900
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	200'000		245'067.40		580'000	
42 Ambulante Pflegefinanzierung	40'000		52'329.85		50'000	
45 Ambulante Krankenpflege	259'100		256'586.59		276'400	
47 Schulgesundheitsdienst	45'000		38'021.02		40'000	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		300.—		500	
49 Übriges Gesundheitswesen	1'000				36'000	

Rechnung 2012

Schlechterstellung Fr. 46'704.86

41 Restkosten stationäre Pflege

Die Restkosten wurden zu tief budgetiert. Mehraufwand Fr. 45'000.—.

45 Ambulante Krankenpflege

Der Defizitbeitrag an die Spitex ist mit Fr. 256'586.59 im Rahmen des budgetierten Wertes.

Voranschlag 2013

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Sparen beim Kanton bedeutet Mehrkosten für die Gemeinden. Aufgrund der Kostenwälzungen von Kanton auf die Gemeinden erhöht sich der Gemeindeanteil für die Restkosten der stationären Pflege im 2013 in einem ersten Schritt von $\frac{1}{3}$ auf $\frac{2}{3}$. Für die Gemeinde Widnau bedeutet dies Mehrkosten von Fr. 290'000.— für 2013. In einem zweiten Schritt wird ab 2014 die Gemeinde vollumfänglich für die Restkosten aufkommen müssen. Somit wird die Pflegefinanzierung die Gemeinde ab 2014 mit jährlich rund Fr. 900'000.— oder 6 Steuerprozenten belasten.

490 Übriges Gesundheitswesen – Tagesstätte

Die in das Zentrum Augiessen eingegliederte Tagesstätte versteht sich als Entlastungsangebot für Angehörige von pflegebedürftigen Personen. Während 3 Tagen in der Woche begleiten die Mitarbeitenden des Zentrums Augiessen die Gäste der Tagesstätte und richten sich grundsätzlich nach den individuellen Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Personen.

Weitere Infos zur Tagesstätte unter:

www.widnau.ch/de/soziales/zentrumaugiessen

Der Beitrag der Gemeinde an die Tagesstätte beträgt Fr. 35'000.—.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	11'143'900	7'506'800	12'024'334.45	8'174'066.16	11'653'600	7'374'100
<i>Nettoaufwand</i>		3'637'100		3'850'268.29		4'279'500
501 Krankenpflege-Grundversicherung	870'000	760'000	848'672.95	837'597.70	870'000	770'000
53 Allgemeine Sozialhilfe	1'833'500	575'000	1'764'703.44	662'795.45	2'489'000	615'000
5411 Schülerhort/Mittagstisch	317'000	130'000	306'981.54	102'595.05	318'500	110'000
5412 Kinder und Jugendliche	442'300	48'200	426'163.19	49'140.—	75'000	48'200
542 Alimentenbevorschussung	200'000	140'000	184'907.60	115'374.62	200'000	130'000
56 Sozialer Wohnungsbau	5'000		4'234.50		5'000	
570 Haus Augiessen	3'353'500	3'453'000	3'125'033.73	3'700'513.65	3'270'000	3'480'000
571 Drehscheibe	71'500		74'773.44	800.—	71'200	
572 Spitex	727'100	727'100	879'028.54	879'028.54	847'400	847'400
573 Wohnen mit Serviceleistung	7'500	3'500		1'082.75	7'500	3'500
579 Ausgleich Spezialfinanzierung	116'500		575'479.92		210'000	
58 Finanzielle Sozialhilfe	3'200'000	1'670'000	3'834'355.60	1'825'138.40	3'290'000	1'370'000
581 Ortsbürger	550'000	280'000	691'576.42	428'195.43	520'000	290'000
582 Kantonsbürger	500'000	350'000	475'812.03	322'894.20	370'000	170'000
583 Bürger anderer Kantone	900'000	440'000	963'229.30	352'253.80	800'000	210'000
584 Ausländer	1'250'000	600'000	1'703'737.85	721'794.97	1'600'000	700'000

Rechnung 2012

Schlechterstellung: Fr. 213'168.29

501 Krankenpflege-Grundversicherung

Die Nettokosten sind durch höhere Rückerstattungen der Sozialversicherungsanstalt rund Fr. 100'000.— tiefer ausgefallen.

5302 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES)

Auf 1. Januar 2013 löste das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht das bisherige Vormundschaftsrecht ab. Die Gemeinden im Rheintal haben eine gemeinsame regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES-Behörde) mit Sitz in Altstätten gebildet. Die Projektphase verursachte Kosten von Fr. 6.96 pro Einwohner bzw. Fr. 61'600.85 für die Gemeinde Widnau.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Die Mehrausgaben von Fr. 479'217.20 sind erneut auf erhöhte Fallzahlen von Fürsorgeempfänger/innen zurückzuführen. Die IV-Revision ist mit ein Grund dafür.

Voranschlag 2013

53 Allgemeine Sozialhilfe

Als eine weitere Massnahme im Sparprogramm des Kantons wurde der Beitrag an das Beratungsangebot «Familie, Soziales, Sucht» der Sozialen Dienste gestrichen. Der Anteil der Gemeinde Widnau erhöht sich dadurch um Fr. 73'000.— auf Fr. 221'000.—.

Der Beitrag an das Jugendnetzwerk (SDM) beträgt neu Fr. 235'000.—. Dies entspricht einem Plus von rund Fr. 43'000.—.

Die Regionale Amtsvormundschaft wurde mit Blick auf das KES personell aufgestockt. Dies hat Mehrkosten von rund Fr. 60'000.— zur Folge.

Für die KES-Behörde Rheintal sind im Voranschlag Fr. 20.— pro Einwohner oder Fr. 196'000.— berücksichtigt.

Kontierungsänderung im Bereich 5412 «Kinder und Jugendliche». Die Beiträge an die Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM) für Kinderkrippe sowie Jugendschutzwerk werden neu unter 53 «Allgemeine Sozialhilfe» verbucht.

Verkehr

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	2'357'800	1'111'500	2'238'205.74	1'330'534.36	2'482'300	1'198'500
<i>Nettoaufwand</i>		1'246'300		907'671.38		1'283'800
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'704'500	1'070'100	1'643'859.07	1'240'828.30	1'807'200	1'109'100
622 Werkhof	52'000	31'400	39'553.43	33'845.61	47'900	38'400
623 Öffentliche Beleuchtung	153'000	10'000	128'265.24	55'860.45	138'000	30'000
651 e-Bike					21'000	21'000
65 Öffentlicher Verkehr	448'300		426'528.—		468'200	

Rechnung 2012

Besserstellung Fr. 338'628.62

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Mehrerträge bei den Einnahmen für Dienstleistungen an Dritte von insgesamt Fr. 170'728.30 stehen Minderaufwänden in den Bereichen Unterhalt und Reparaturen von Fr. 60'640.93 gegenüber. Insgesamt hat dies eine Besserstellung im Vergleich zum Voranschlag von Fr. 231'369.23 zur Folge.

Voranschlag 2013

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Für die Aufwertung der Bushaltestellen sind Fr. 50'000.— vorgesehen.

651 e-Bike

Das bisher in der Rechnung der EVW (Elektra) verbuchte Projekt e-Bike wird neu im Allgemeinen Gemeindehaushalt budgetiert. Durch den Sponsorenbeitrag der EVW geschieht dies jedoch kostenneutral.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	5'259'400	4'548'000	3'880'204.62	3'196'619.47	5'541'900	4'770'000
<i>Nettoaufwand</i>		711'400		683'585.15		771'900
71 Abwasserbeseitigung	4'409'000	4'409'000	3'054'887.02	3'054'887.02	4'619'000	4'619'000
72 Abfallbeseitigung	254'000	50'000	250'008.70	47'764.20	254'000	50'000
73 Übriger Umweltschutz	51'000	48'000	35'631.80	40'861.80	60'000	57'000
74 Friedhof, Bestattungen	276'000	24'000	260'441.—	34'762.55	299'000	30'000
75 Gewässerverbauungen	120'700		119'477.90		148'400	
77 Raumplanung	128'700		132'952.25		124'500	
78 Naturschutz	20'000	17'000	26'805.95	18'343.90	37'000	14'000

Rechnung 2012

Besserstellung Fr. 27'814.85

71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Widnau an den Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR) beträgt Fr. 1'712'078.35.

72 Abfallbeseitigung

In neun Grünabfuhrungen kamen total 976.11 Tonnen Grüngut zusammen. Die Kosten für Entsorgung und Transport betragen Fr. 164'441.50.

→ Erläuterungen dazu siehe Amtsbericht, Seite 38.

Voranschlag 2013

74 Friedhof, Bestattungen

Für Malerarbeiten an der Friedhofmauer werden Fr. 40'000.– budgetiert.

75 Gewässerverbauungen

Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK): Der ausserordentliche Beitrag an das Projekt «Gesamtkonzept Hochwasserschutz» beträgt Fr. 40'100.–.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 Volkswirtschaft	67'200	5'000	52'826.30	5'438.—	326'200	265'200
<i>Nettoaufwand</i>		62'200		47'388.30		61'000
80 Landwirtschaft	37'000	1'000	27'488.05		37'000	1'000
81 Forstwirtschaft	17'000		16'030.—		17'000	
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'200	1'000	333.—	2'458.—	2'200	2'200
83 Tourismus, Kommunale Werbung	6'000		3'660.10		6'000	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	5'000	3'000	5'315.15	2'980.—	5'000	3'000
86 Energiepolitische Massnahmen					259'000	259'000

Rechnung 2012

Besserstellung: Fr. 14'811.70

Keine Bemerkungen.

Voranschlag 2013

Die bisher in der Rechnung der EVW (Elektra) verbuchten Kosten der energiepolitischen Massnahmen werden neu im Allgemeinen Gemeindehaushalt budgetiert. Durch den Sponsorenbeitrag der EVW geschieht dies jedoch kostenneutral.

Finanzen

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	2'946'100	29'023'100	3'559'480.45	29'208'032.57	2'896'500	29'347'600
<i>Nettoertrag</i>	26'077'000		25'648'552.12		26'451'100	
90 Gemeindesteuern	370'000	19'470'000	301'060.44	18'756'685.64	360'000	18'890'000
91 Finanzausgleich		881'900		879'500.—		771'400
93 Anteile, Konzessionen	34'000	5'730'000	8'205.80	6'456'993.85	34'000	5'957'000
943 Diverse Liegenschaften	50'000	42'000	46'081.25	45'370.90	45'000	42'000
944 Liegenschaften Oberbüntelstrasse	5'000	31'000	2'134.55	30'360.—	7'000	31'000
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	51'000	60'000	59'385.50	68'090.—	300'000	300'000
946 Wohnanlage Trattwies	524'100	410'000	509'473.86	426'223.—	420'000	420'000
947 Liegenschaft Rütistrasse 8	7'000	22'700	7'620.80	22'740.—	8'500	22'700
95 Zinsen	608'600	650'500	568'125.78	648'910.74	583'600	727'500
96 Beiträge ohne Zweckbindung		955'000		1'103'158.44		1'405'000
99 Abschreibungen auf Verw.-Vermögen	1'296'400	770'000	2'057'392.47	770'000.—	1'138'400	781'000

Rechnung 2012

Besserstellung: Fr. 332'544.59

90 Gemeindesteuern

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2012 (natürliche Personen) siehe Amtsbericht, Seite 14.

93 Anteile, Konzessionen

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2012 (Nebensteuern inkl. jur. Personen) siehe Amtsbericht, Seite 14.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Zuweisung kommunale Abgabe EVW gemäss Umsatz: Fr. 1'060'554.84

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Aus dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 760'992.47 getätigt:

Öffentliche Wege	Fr.	81'799.57
Verkehrsberuhigende Massnahmen	Fr.	63'121.10
Erschliessung Meierenau Nord	Fr.	69'705.40
Parkplatzersatz Metropolkplatz	Fr.	59'050.69
Parkplatzsanierung Gemeindehaus	Fr.	92'513.55
Fussgängerbrücke Meierenau	Fr.	71'098.35
Sanierung Aegetholzstrasse	Fr.	99'996.20
Friedhofumgestaltung	Fr.	155'947.45
Birkenstrasse	Fr.	67'760.16

Die zusätzlichen Abschreibungen entlasten den Voranschlag 2013 und folgende mit jährlich Fr. 197'000.—.

→ Zusammenstellung der Rechnungsabschlüsse siehe Amtsbericht, Seiten 4 und 5.

Voranschlag 2013

90 Gemeindesteuern

→ Erläuterung zu Steuerprognosen und Steuerplan 2013 siehe Amtsbericht, Seiten 14 und 15.

91 Finanzausgleich

Der infolge von Sparmassnahmen gekürzte Sonderlastenausgleich Schule beträgt für 2013 Fr. 771'400.—.

945 Liegenschaft Stoffel

Die Liegenschaft Stoffel finanziert sich in einem «geschlossenen Kreislauf» selbst. Für 2013 ist eine Einlage in die Rücklage für Unterhalt der Liegenschaft Stoffel von Fr. 130'500.— vorgesehen.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Die kalkulierte Zuweisung der kommunalen Abgaben aus der EVW beträgt Fr. 940'000.—.

Folgende einmalige Beiträge aus den Werken entlasten den Voranschlag 2013 des Allgemeinen Gemeindehaushaltes um Fr. 445'000.—:

Beitrag von Kabelnetz:	Fr.	100'000.—
Beitrag von WWV:	Fr.	100'000.—
Beitrag von EVW:	Fr.	245'000.—

Beim Beitrag der EVW handelt es sich um die Auflösung von «altem» Eigenkapital in der EVW. Dieses wurde vor dem neuen StromVG gebildet und ist seither unverändert. Da Eigenkapital seit dem StromVG nicht mehr zulässig ist, wird es zugunsten des Allgemeinen Gemeindehaushaltes aufgelöst. Als Schwankungsreserve dient die sogenannte Investitions- und Unterdeckungsreserve. Stand per 31.12.2012: Fr. 2'756'290.83.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	14'661'000	7'034'000	6'519'316.96	3'875'132.56	11'919'800	3'416'000
<i>Nettoinvestition</i>		7'627'000		2'644'184.40		8'503'800
041 Gemeindehaus	150'000		66'000.—		254'000	
5030 Büroumbau	100'000		16'000.—		54'000	
5030 Büromöbel	50'000		50'000.—		200'000	
151 Schiessanlage Widnau-Au					150'000	75'000
5060 Erneuerung Trefferanzeige					150'000	
6620 Anteil Gemeinde Au an Erneuerung						75'000
2 Bildung	200'000		54'158.20		1'100'000	
5501 Projekt Schulstandort	200'000		54'158.20		150'000	
5502 Planung Neubau SH Schlatt/Nefen					950'000	
302 Metropol-Saal	443'000		373'755.75		10'000	
5510 Lüftungssanierung	443'000		373'755.75		10'000	
342 Sportplatz Aegeten					1'000'000	
503 Erweiterung Garderobengebäude					1'000'000	
344 Sporthalle Aegeten					50'000	30'000
501 Zusätzlicher Notausgang					50'000	
669 Rückvergütungen						30'000
5 Soziale Wohlfahrt	130'000				130'000	
570 Haus Augiessen	130'000				130'000	
62 Gemeindestrassen	7'206'000	2'766'000	2'117'876.85	327'075.85	5'975'800	2'395'000
501 Baukosten Aegetenstrasse Nord	134'000		89'877.20		20'000	
652 Bezug ab Rückstellung		134'000		89'877.20		20'000
663 Auflösung Rückstellung						228'000
6232 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	350'000		3'664.20		400'000	
660 Beiträge Werke		110'000				42'000
6235 Ausbau Ländernachstrasse	276'000		91'659.25		184'000	
6236 Strassensanierung Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)					330'000	
660 Beiträge der Werke						65'000
501 Gehweg Rietstrasse / Widenstrasse	185'000				185'000	
502 Verkehrsberuhigung Kreuzung Rietstrasse / Widenstrasse	100'000				100'000	
503 Birkenstrasse - Anteil Gemeinde (Widenstrasse bis Sternenbrücke)	105'000				105'000	
504 Ufergestaltung Birkenstrasse	150'000					
6238 Belagserneuerung Äuelistrasse/ Flurstrasse					375'000	
660 Beitrag der Werke						120'000
6239 Rietstrasse - Trottoir Teilstück Balgacherstr. bis Höchsterstr.	205'000				205'000	
6240 Feldstrasse - Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse, Strassensanierung inkl. Trottoir					420'000	
660 Beitrag der Werke						77'000

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6241 Sanierung Neugasse (Metropol bis Binnenkanal)	104'000		34'560.50			
6244 Sanierung Knoten Ländernach/ Meierenaustrasse	100'000		47'524.80		52'500	
652 Bezug ab Rückstellung		100'000				
6245 Sanierung Nöllenstrasse	840'000		296'348.25		546'500	
652 Bezug ab Rückstellung		164'000		164'000.—		
660 Beiträge Werke		150'000				150'000
6254 Totalsanierung Heldstrasse	473'000		244'248.05		228'800	
502 Verkehrsberuhigungsmassnahmen	114'000		7'042.70		107'000	
6255 Ausbau Bäckerweg	45'000				45'000	
6256 Sanierung Alte Unterdorfstrasse	171'000		33'489.50		138'000	
502 Wegverbindung Weedstrasse - Alte Unterdorfstrasse	230'000		19'111.75		290'000	
631 Beiträge Dritter an Wegverbindung		100'000		51'200.—		
660 Beitrag Werke an Sanierung		38'000				38'000
6257 Neubau Parkstrasse Nord	285'000		4'998.65			
652 Bezug ab Rückstellung		285'000		4'998.65		
6258 Verkehrsberuhigende Massnahmen Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	346'000	75'000			390'000	45'000
6259 Rückbau Pflästerungen Zinggenstrasse					125'000	
663 Verkehrsberuhigende Massnahmen Auflösung Rückstellung				17'000.—		
6260 Bahnhofstrasse Baukosten Anteil Widnau	2'703'000		1'084'384.85		1'619'000	
6520 Bezug aus Reserve für Bahnhofstrasse		500'000				500'000
6521 Bezug aus Reserve für Verkehrssanierungen		500'000				500'000
6522 Bezug aus Reserve für Bauten und Anlagen		500'000				500'000
6272 Belagsanierung Ländernachstrasse	110'000				110'000	
652 Bezug ab Rückstellung		110'000				110'000
629 Lichtsignalanlagen Erneuerung Steuerungen	180'000		160'967.15			
71 Abwasseranlagen	2'332'000	168'000	509'344.55	259'763.45	2'438'000	104'000
7111 Kanalisation Bäckerweg Baukosten	100'000				100'000	
631 Beiträge Dritter		30'000				30'000
7115 Alte Unterdorfstrasse	87'000		40'203.70		47'000	
7116 Div. Kanalisationssanierungen	100'000				100'000	
663 Auflösung Rückstellung Kanalisation Höchsterstrasse				170'832.10		
7117 Parkstrasse Nord Baukosten	200'000		9'267.25			
502 Teil-Umlegung Meteorkanal	100'000					
652 Bezug ab Rückstellung				9'267.25		
7118 Kanalisation Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	100'000				240'000	
7119 Sanierung Kanalisation Girlenstr. (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)					235'000	

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7120 Sanierung Kanalisation Äuelistrasse/Flurstrasse					330'000	
7121 Sanierung Kanalisation Feldstrasse (Bahnhofstrasse – Zinggenstrasse)					350'000	
7122 Sanierung Kanalisation Nöllenstr.	335'000		64'079.10		270'900	
652 Bezug ab Rückstellung		138'000		64'079.10		74'000
7144 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr.	500'000		110'132.85		389'100	
7145 Kreuzung Neugasse/Schützenstr.	200'000				50'000	
7147 Sanierung/Erneuerung Kanalisation Heldstrasse Teilstück Widnau	210'000		110'865.80		100'000	
502 Teilstück Diepoldsau	350'000		124'795.85		226'000	
504 Anteil an Strassenbau	50'000		50'000.—			
7148 Erneuerung Kanalisation Aegetenstrasse Nord				15'585.—		
86 Photovoltaik-Anlage	100'000		109'888.35			
94 Liegenschaften Finanzvermögen	4'100'000	4'100'000	3'288'293.26	3'288'293.26	812'000	812'000
940 Teilrenovation Stoffel	4'100'000		3'288'293.26		812'000	
619 Übertrag in Bestandesrechnung		4'100'000		3'288'293.26		812'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2012		Bestand am 1.1.2012		Veränderung
1 AKTIVEN	56'954'364.26	100.0%	51'622'737.06	100.0%	5'331'627.20
10 Finanzvermögen	41'074'162.00	72.1%	36'079'745.63	70.0%	4'994'416.37
110 Flüssige Mittel	2'339'970.36	4.1%	6'722'932.37	13.0%	- 4'382'962.01
101 Guthaben	5'070'053.03	8.9%	3'562'230.58	6.9%	1'507'822.45
102 Anlagen	31'670'647.26	55.6%	23'392'384.65	45.5%	8'278'262.61
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	818'406.15	1.4%	985'275.68	1.9%	- 166'869.53
108 Transitorische Aktiven	1'175'085.20	2.1%	1'416'922.35	2.7%	- 241'837.15
11 Verwaltungsvermögen	15'431'793.31	27.1%	15'094'582.48	29.2%	337'210.83
1110 Sachgüter	15'431'793.31	27.1%	15'094'582.48	29.2%	337'210.83
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	20'000.—		20'000.—		—.—
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	428'408.95	0.8%	428'408.95	0.8%	—.—
2 PASSIVEN	56'954'364.26	100.0%	51'622'737.06	100.0%	5'331'627.20
20 Fremdkapital	39'560'089.19	69.4%	36'463'586.53	70.6%	3'096'502.66
200 Laufende Verpflichtungen	7'492'477.94	13.2%	4'680'443.08	9.1%	2'812'034.86
202 Mittel- und langfristige Schulden	24'358'268.—	42.8%	24'332'178.—	47.1%	26'090.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'384'814.55	5.9%	2'704'166.29	5.2%	680'648.26
204 Rückstellungen	3'044'379.25	5.4%	3'877'295.41	7.5%	- 832'916.16
2042 Delkredere	200'159.40	0.2%	202'803.35	0.4%	- 2'643.95
208 Transitorische Passiven	1'079'990.05	1.9%	666'700.40	1.3%	413'289.65
23 Durchgangsposten	- 394'434.42	- 0.7%	- 1'210'118.42	- 2.3%	815'684.00
28 Sondervermögen	12'787'364.55	22.5%	11'367'924.01	22.0%	1'419'440.54
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	—.—		53'232.60	0.1%	- 53'232.60
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	6'806'831.36	12.0%	5'078'826.62	9.8%	1'728'004.74
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	5'980'533.19	10.5%	6'235'864.79	12.1%	- 255'331.60
29 Eigenkapital	5'001'344.94	8.8%	5'001'344.94	9.7%	—.—
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	5'001'344.94	8.8%	5'001'344.94	9.7%	—.—

Abschreibungsplan 2012

Projekt	Buchwert am 1.1.2012	Netto- investitionen 2012	Abschreibung 2012	Buchwert am 31.12.2012	Pro 2013 vorgesehene Abschreibungen
1101 Tiefbauten					
Espenstrasse	3'017'102.85		180'400.—	2'836'702.85	180'400
Ausbau Lindenstrasse (Sickerliweg-Lindenstr.)	195'314.25		35'000.—	160'314.25	35'000
Rheinstrasse (Anschl.Viscosestrasse)	223'465.60		30'000.—	193'465.60	30'000
Sanierung Aegetenstrasse Nord	454'766.60		23'000.—	431'766.60	23'000
Ausbau Loostrasse	182'906.10		18'000.—	164'906.10	18'000
Birkenstrasse	150'000.—		97'760.16*	52'239.84	30'000
Ausbau Ländernachstrasse	129'953.90	91'659.25	13'000.—	208'613.15	13'000
Sanierung Neugasse	82'409.15	34'560.50		116'969.65	12'000
Anlagevermögen Spitex	4.00			4.—	
Öffentliche Wege	118'799.57	— 17'000.—	101'799.57*		
Verkehrsberuhigende Massnahmen	93'121.10		93'121.10*		
Erschliessung Meierenau Nord	96'705.40		96'705.40*		
Parkplatzersatz Metropolkplatz	89'050.69		89'050.69*		
Parkplatzsanierung Gemeindehaus	122'513.55		122'513.55*		
Fussgängerbrücke Meierenau	91'098.35		91'098.35*		
Sanierung Aegetholzstrasse	124'996.20		124'996.20*		
Friedhofumgestaltung	170'947.45		170'947.45*		
<i>Laufende Projekte:</i>					
Sanierung Nöllenstrasse	199'556.25	132'348.25		331'904.50	
Erschliessung Heldstrasse	213'162.40	251'290.75		464'453.15	
Sanierung Parkstrasse/Viscoseareal	250'710.80			250'710.80	
Alte Unterdorfstrasse	247'868.05	1'401.25		249'269.30	
Bahnhofstrasse	297'000.—	1'084'384.85		1'381'384.85	
Trottoir Rietstrasse-Balgacherstrasse	5'018.50			5'018.50	
Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	—.—	3'664.20		3'664.20	
Knoten Ländernach/Meierenaustrasse	—.—	47'524.80		47'524.80	
Büroumbau Gemeindehaus	—.—	16'000.—		16'000.—	
Neumöblierung Gemeindehaus	—.—	50'000.—		50'000.—	
Lüftungssanierung Metropolkplatz	—.—	373'755.75		373'755.75	
Projekt Schulstandort	—.—	54'158.20		54'158.20	
1103 Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	671'722.95		150'000.—	521'722.95	150'000
Metropolk Heizungssanierung	83'680.58		10'000.—	73'680.58	10'000
Sporthalle (Anteil Schule)	486'000.—		80'000.—	406'000.—	80'000
Sanierung SH Wyden	5'413'209.94		360'000.—	5'053'209.94	360'000
Erweiterung SH Wyden	1'378'000.—		160'000.—	1'218'000.—	160'000
WC-Anlage Metropolsaal	212'268.75		10'000.—	202'268.75	10'000
Erneuerung Lichtsignalanlagen	—.—	160'967.15		160'967.15	16'000
Photovoltaik-Anlage	—.—	109'888.35		109'888.35	11'000
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30			129'127.30	
BSA II (Sporthalle)	154'606.—			154'606.—	
Dachsanierung Zivilschutzanlage	9'496.20			9'496.20	
Total ohne Spezialfinanzierung	15'094'582.48	2'394'603.30	2'057'392.47*	15'431'793.31	1'138'400
Spezialfinanzierte Anlagen					
Diverse Kanalisationen		249'581.10	249'581.10		
PW Sefarstrasse	428'408.95			428'408.95	
Total inkl. Spezialfinanzierung	15'522'991.43	2'644'184.40	2'306'973.57*	15'860'202.26	1'138'400

* inkl. zusätzliche Abschreibungen 2012

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen 2012

Objekt und Lage	Parz. Nr	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Amtlicher Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.2012	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2012
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	7'130'000	2012	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	735'000	2010	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 8	14	927	596	DK3	415'000	2011	412'926.15			412'926.15
Liegenschaft Rütistrasse 21	41	373	964	Oe	581'000	2003	649'589.—			649'589.—
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	1	3'307	Oe	1'940'000	2002	1'186'891.60	3'288'293.26		4'475'184.86
Liegenschaft Rütistrasse 20	39	376	991	Oe	363'000	2011	386'539.80			386'539.80
Liegenschaft Rütistrasse 24	40	361	1'243	Oe	400'000	2009		659'254.—		659'254.—
Sportplatz Lugwies	347		4'665	G	4'600	2005				
Parkplatz Viscosetrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007	530'000.—			530'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'153	WG2	300'000	2006	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'678	UeG	4'000	2005	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetholzstrasse	1346		11'394	W3	3'300'000	2010	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		756	WG3	219'000	2004	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeuelweg	1587		7'186	Oe	701'000	2004				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2010	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	118'000	2006	115'000.—			115'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse (Parkplatz) TS/e-Bike	839/840	3359	2'512	Grün	433'000	2011/ 2012	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	533'000	2005	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	Oe	365'000	2010	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623	3359	10'346	UeG	12'100	2005	540'000.—			540'000.—
Grünstreifen Viscose	2816		1'537	I	156'000	2012	117'514.—	6'069.50		111'444.50
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	I	64'000	2008	186'326.—			186'326.—
Grünstreifen Viscose	2903		260	I	7'000	2008				
Bauland Viscosetrasse/Sefarstrasse	2475		12'000	I	3'360'000	2011		4'286'784.85		4'286'784.85
Wiesland Heldstrasse	2008		2'886	W3	950'000	2010	835'000.—			835'000.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'214	Gla	267'000	2004	268'000.—			268'000.—
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	Grün	29'000	2004				
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		963	UeG	10'000	2006				
Wiesland Parkstrasse	2900		5'008	I	745'000	2008	1'162'730.—			1'162'730.—
Wiesland Parkstrasse	2901		11'557	I/WG3	1'730'000	2008	1'633'823.55			1'633'823.55
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	Oe	257'000	2004	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	1'900'000	2006	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	620'900	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	622'000	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland übrigstrasse	1408		20'310	Oe	780'000	2008	255'000.—			255'000.—
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328	Grün	35'000	1992				
Total Finanzvermögen			206'488		29'824'600		23'391'582.65	8'234'332.11	6'069.50	31'619'845.26

Kennzahlen Finanzlage

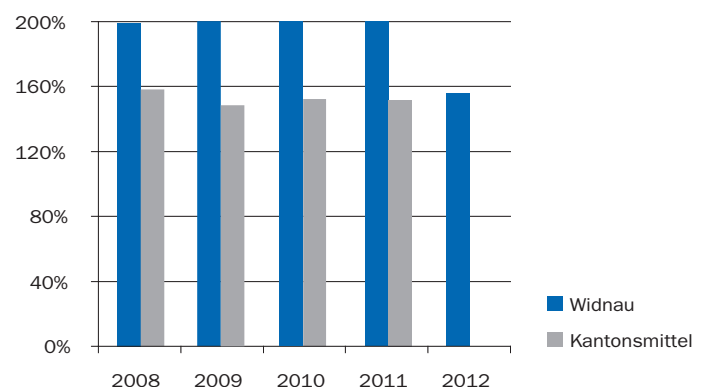
Kennzahlen Gemeinde Widnau 2008–2012

Die Beträge einer Kontengruppe oder einzelner Konten sowie die Rechnungsabschlüsse sagen an sich wenig aus über die mittel- und längerfristige Entwicklung der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde. Deshalb werden über die wichtigsten Eckdaten des Finanzhaushalts Kennzahlen gebildet. Um differenziertere Aussagen machen zu können, werden zwei oder mehrere Grössen miteinander verknüpft. Diese Kennzahlen bilden eine Grundlage zum Vergleich der finanziellen Situation der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons.

1. Selbstfinanzierungsgrad

	2008	2009	2010	2011	2012
Selbstfinanzierung	7'690'136	5'102'597	4'394'944	2'580'592	4'048'882
Nettoinvestitionen	351'833	833'805	1'051'602	1'196'143	2'644'184
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	2185.73%	611.97%	417.93%	215.74%	153.12%
Kantonsmittel	159.68%	150.10%	151.80%	151.80%	

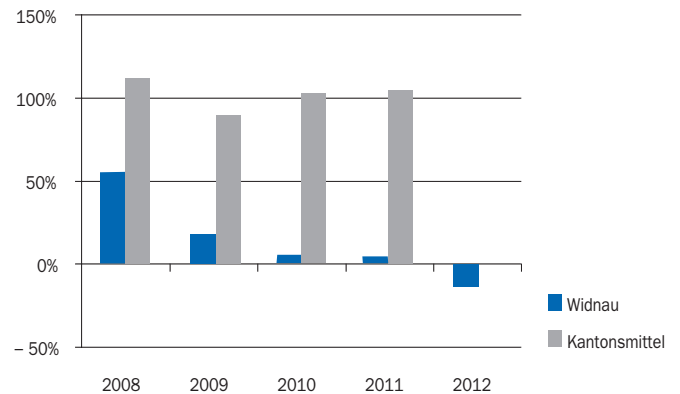
Mit Hilfe dieser Kennzahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Netto-Investitionen aus erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.



2. Verschuldung

	2008	2009	2010	2011	2012
Verschuldung	7'542'357	2'442'518	479'563	437'073	- 1'514'073
Steuerkraft	14'313'935	15'632'929	14'860'734	15'175'240	14'738'285
Verschuldung in % Steuerkraft	52.69%	15.62%	3.23%	2.88%	- 10.27%
Kantonsmittel	109.69	90.61	100.30	102.40	

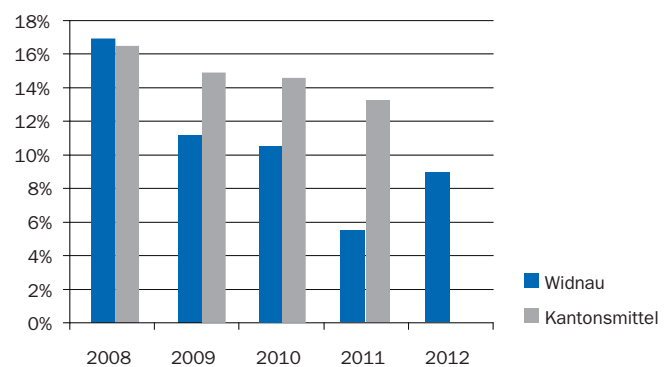
Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



3. Selbstfinanzierungsanteil

	2008	2009	2010	2011	2012
Selbstfinanzierung	7'690'136	5'102'597	4'394'944	2'580'592	4'048'882
Finanzertrag	45'081'817	45'317'959	43'356'072	44'174'211	45'477'002
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages	17.06%	11.26%	10.14%	5.84%	8.90%
Kantonsmittel	16.44%	14.70%	14.50%	13.50%	

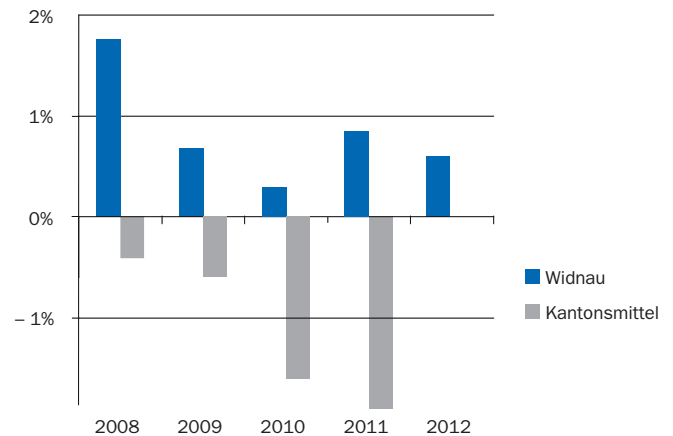
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein besseres Ergebnis, eine sinkende Kennzahlenreihe auf einen abnehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein schlechteres Ergebnis hin.



4. Zinsbelastungsanteil

	2008	2009	2010	2011	2012
Nettozinsen	797'981	249'839	85'783	377'226	246'876
Finanzertrag	45'081'817	45'317'959	43'356'072	44'174'211	45'477'002
Nettozinsen in % des Finanzertrages	1.77%	0.55%	0.20%	0.85%	0.54%
Kantonsmittel	- 0.56%	- 0.71%	- 1.60%	- 1.90%	

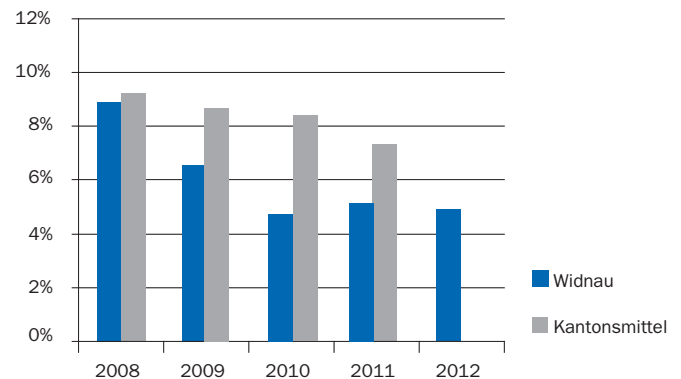
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



5. Kapitaldienstanteil

	2008	2009	2010	2011	2012
Kapitaldienst	3'915'593	2'834'050	1'916'720	2'394'080	2'046'090
Finanzertrag	45'081'817	45'317'959	43'356'072	44'174'211	45'477'002
Kapitaldienst in % der Nettoinvestitionen	8.69%	6.25%	4.42%	5.42%	4.50%
Kantonsmittel	9.25%	8.49%	8.20%	7.30%	

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) verwendet wird.



Laufende Rechnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Elektrizitätsversorgung (EVW)	11'581'600	11'581'600	10'165'832.87	10'165'832.87	11'800'900	11'800'900
00 Verwaltung	662'000	22'000	561'914.48	17'654.45	834'000	2'000
2 Verteilanlagen	1'280'900	751'000	1'007'054.09	899'209.05	1'588'300	830'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	6'095'000	9'185'000	6'226'891.57	9'216'010.97	6'624'000	9'080'000
9 Finanzen	3'543'700	1'623'600	2'369'972.73	32'958.40	2'754'600	1'888'900
95 Zinsen		32'600		32'958.40		32'600
96 Beiträge	940'000		1'060'554.84		1'185'000	
99 Abschreibungen, Abschluss	2'603'700	1'591'000	1'309'417.89		1'569'600	1'856'300

Rechnung 2012

99 Abschreibungen, Abschluss

Der Ertragsüberschuss von Fr. 333'483.74 muss gemäss StromVG in eine Investitions- und Unterdeckungsreserve eingelegt werden.

→ Zum Ergebnis der EVW siehe Amtsbericht, Seite 6.

Voranschlag 2013

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2013

10 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.–

15 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

3 Gewerbebauten à 2 Mio. Franken

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Gemeindehaushalts als auch im Budget der EVW, WWV und Kabelnetz.

96 Beiträge

Prognostizierte Einnahmen aus kommunalen Abgaben betragen: Fr. 940'000.–.

Das bestehende Eigenkapital in der EVW von Fr. 244'760.80 wurde vor dem neuen StromVG gebildet und ist seither unverändert. Da Eigenkapital seit dem StromVG nicht mehr zulässig ist, wird es zugunsten des Allgemeinen Gemeindehaushalts aufgelöst. Als Schwankungsreserve dient die sogenannte Investitions- und Unterdeckungsreserve. Stand per 31.12.2012: Fr. 2'756'290.83.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	3'123'700	520'000	1'004'532.15	28'598.00	2'125'100	555'500
<i>Nettoinvestition</i>		<i>2'603'700</i>		<i>975'934.15</i>		<i>1'569'600</i>
62 Verteilanlagen	3'123'700	520'000	1'004'532.15	28'598.00	2'125'100	555'500
62241 Sanierung Alte Unterdorfstrasse	50'000		31'723.05		19'000	
62244 Erschliessung A-Real (VK und Zuleitungen)	150'000				150'000	
62245 Girlenstrasse (Unterdorfstr. bis Rheinstrasse)					78'000	
62246 Äuelistrasse/Flurstrasse					100'000	
62247 Bahnhofstrasse	937'700	244'000	41'217.05	23'145.75	896'000	221'000
62248 Feldstrasse (Bahnhofstr. bis Zinggenstr.)					65'000	
62249 Feldstrasse (Zinggenstr. bis Höchsterstr.)					50'000	
62251 Neubau Parkstrasse Nord	125'000	125'000				
62252 TS Unterdorfstrasse Leistungserhöhung	184'000		108'902.90		20'000	
62253 Kabelumlegung Viscoseweg	28'000	28'000	3'550.90	3'550.90	24'500	24'500
62254 Heldstrasse (Sternenbrücke bis Heldweg)	110'000		74'650.20		85'000	
62255 Industrieanschlüsse					250'000	250'000
62257 TS Unterdorf - TS Ochsen MS Verbindung	720'000		542'876.60		40'000	
62259 Lindenstrasse (Sternenbrücke bis Aegetholzstrasse)	32'000				132'000	
62260 Aegetenstrasse	122'000		5'764.55			
62261 Ausbau Ländernachstrasse	122'000		64'609.25		57'600	
62260 Kabelumlegungen	87'000		45'146.45		20'000	
6227 Erschliessung Viscosuisse/ Unterletten	35'000	35'000	1'901.35	1'901.35		
62294 Nöllenstrasse (Rohranlage)	245'000		52'337.25		108'000	
622951 MS Heerbrugg Kabelumlegung	176'000	88'000	31'852.60		30'000	60'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2012		Bestand am 1.1.2012		Veränderung
1 AKTIVEN	3'803'625.46	100.0%	3'517'976.68	100.0%	285'648.78
10 Finanzvermögen	3'803'625.46	100.0%	3'517'976.68	100.0%	285'648.78
101 Guthaben	2'265'041.34	59.5%	2'208'754.44	62.8%	56'286.90
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	1'538'584.12	40.5%	1'309'222.24	37.2%	229'361.88
2 PASSIVEN	3'803'625.46	100.0%	3'517'976.68	100.0%	285'648.78
20 Fremdkapital	534'464.76	14.1%	559'153.97	15.9%	- 24'689.21
200 Laufende Verpflichtungen	273'957.66	7.2%	293'194.62	8.3%	- 19'236.96
204 Rückstellungen	260'507.10	6.9%	265'959.35	7.6%	- 5'452.25
28 Spezialfinanzierungen	3'024'399.90	79.5%	2'714'061.91	77.1%	310'337.99
29 Eigenkapital	244'760.80	6.4%	244'760.80	7.0%	-.-

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Kabelnetz Widnau	1'027'000	1'027'000	1'158'592.78	1'158'592.78	1'064'000	1'064'000
400 Verwaltung, Betrieb	622'000	27'000	500'031.40	60'569.25	688'000	44'000
480 Signallieferung	250'000	1'000'000	207'275.—	1'098'023.53	250'000	1'020'000
491 Beiträge	155'000		451'286.38		126'000	

Rechnung 2012

Der Mehrertrag von Fr. 451'286.38 wird in die Baureserve des Kabelnetzes eingelegt. Die technische Entwicklung in der Kommunikationstechnologie ist rasant. Die Reserve dient der Finanzierung künftiger Erneuerungen. Budgetiert war eine Einlage in die Baureserve von Fr. 155'000.—. Stand der Erneuerungsreserve per 31.12.2012: Fr. 1'846'230.43.

Voranschlag 2013

Zur Entlastung des Allgemeinen Gemeindehaushalts ist ein einmaliger Beitrag des Kabelnetzes an den Allgemeinen Gemeindehaushalt von Fr. 100'000.— vorgesehen. Der verbleibende Ertragsüberschuss von Fr. 26'000.— wird vollumfänglich in die Baureserve eingelegt.

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2012		Bestand am 1.1.2012		Veränderung
1 AKTIVEN	1'846'230.43	100.0%	1'394'944.05	100.0%	451'286.38
10 Finanzvermögen	1'846'230.43	100.0%	1'394'944.05	100.0%	451'286.38
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	1'846'230.43	100.0%	1'394'944.05	100.0%	451'286.38
2 PASSIVEN	1'846'230.43	100.0%	1'394'944.05	100.0%	451'286.38
28 Spezialfinanzierungen	1'846'230.43	100.0%	1'394'944.05	100.0%	451'286.38

Ihr Kabelnetz

Die Regio Cable Widnau bietet ihren Abonentinnen und Abonenten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für Internet/TV/Radio/DVB/Pay-TV/Telefon. Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Tel. 081 755 44 99.

Rii-Seez-Net
Regio Cable Widnau

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Wasserversorgung (WWV)	2'502'000	2'502'000	2'945'144.34	2'945'144.34	2'776'000	2'776'000
00 Verwaltung	100'100		90'328.70		183'100	
1 Wasserfassung und -speicherung	62'000		14'388.40		35'000	
2 Verteilanlagen	476'900	570'000	554'962.91	773'513.65	495'300	606'000
7 Wasserlieferung	1'140'000	1'932'000	1'176'857.05	2'171'630.69	1'372'000	2'170'000
9 Finanzen	723'000		1'108'607.28		690'600	
95 Zinsen	9'000		9'000.—		9'000	
96 Beiträge ohne Zweckbindung					100'000	
99 Abschreibungen	714'000		1'099'607.28		581'600	

Rechnung 2012

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WWV) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 699'607.28 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Insgesamt reduzierte sich die Verschuldung der WWV im 2012 um rund Fr. 957'000.—.

Voranschlag 2013

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2013

10 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

15 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

3 Gewerbebauten à 2 Mio. Franken

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Gemeindehaushalts als auch im Budget der EVW, WWV und Kabelnetz.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Zur Entlastung des Allgemeinen Gemeindehaushalts ist ein einmaliger Beitrag der WWV an den Allgemeinen Gemeindehaushalt von Fr. 100'000.— vorgesehen. Aus dem verbleibenden Ertragsüberschuss von Fr. 181'600.— sollen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	3'510'000	968'000	885'497.65	738'616.90	4'170'000	837'400
<i>Nettoinvestition</i>		2'542'000		146'880.75		3'332'600
73 Verteilanlagen	3'510'000	968'000	885'497.65	738'616.90	4'170'000	837'400
7320 Parkstr. Hydrantennetzerweiterung Beitrag GVA		14'000		15'278.—		
7321 Sternenweg Hydrantennetzerweit.	46'000				46'000	
661 Beitrag GVA		7'000				7'000
7322 Widenstr. Hydrantennetzerneuer.	125'000				125'000	
661 Beitrag GVA		13'000				13'000
73230 Birkenstrasse Erweiterung	190'000				190'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73231 Rietstr. Hydrantennetzerneuerung	195'000				195'000	
661 Beitrag GVA		16'000				16'000
73232 Heldstrasse (Maientrattkanal bis Sternenbrücke) Erneuerung Hydrantenleitung					155'000	
661 Beitrag GVA						23'000
73233 Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse) Hydrantennetzerneuerung					315'000	
661 Beitrag GVA						23'000
73234 Aegetenstrasse Nord Sanierung Werkleitung	90'000		18'857.95			
7652 Bezug ab Rückstellung				18'857.95		
661 Beitrag GVA		70'000		23'315.—		
663 Auflösung Rückstellung				281'142.05		
73235 Wasserleitung Nöllenstrasse	350'000		181'825.10		168'000	
502 Beitrag an Strassenbau	50'000				50'000	
652 Bezug ab Rückstellung		335'000		181'825.10		153'400
661 Beitrag GVA		50'000				50'000
73237 Wasserleitung Rütistrasse (Knoten Fuchsgasse/Büchelstr.)	350'000				350'000	
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73238 Wasserleitung Bäckerweg	60'000				60'000	
661 Beitrag GVA		9'000				9'000
73239 Ländernachstrasse (Meierenau- bis Birkenstrasse) Hydrantennetzerneuerung	46'000		46'201.90		19'000	
661 Beitrag GVA		17'000				17'000
73241 Neubau Parkstrasse Nord	100'000		3'825.—			
652 Bezug ab Rückstellung		85'000		3'825.—		
661 Beitrag GVA		15'000				
73244 Äuelistr./Flurstr. Erneuerung	155'000				350'000	
661 Beitrag GVA		18'000				40'000
73245 Kreuzung Neugasse/Schützenstr.	240'000				240'000	
661 Beitrag GVA		36'000				36'000
73246 Krummensee Erneuerung Hydrantenleitung, 1. Etappe	300'000		235'268.65		800'000	
652 Beiträge Dritter						30'000
661 Beitrag GVA		45'000				205'000
73247 Knoten Ländernach/Meierenau Hydrantennetz-Erneuerung	189'000		21'614.25		167'000	

	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
661 Beitrag GVA		30'000				30'000
732481 Erneuerung Wasserleitung Heldstr. (Diepoldsauerstr. bis Grenze Diepoldsau)	352'000		18'504.10			
661 Beitrag GVA		70'000		29'636.—		
732482 Erneuerung Wasserleitung Heldstr. (Gebiet Diepoldsau)	650'000		212'929.—		200'000	
661 Beitrag GVA		75'000				50'000
73262 Wasserleitung Alte Unterdorfstr.	22'000		18'251.60			
732642 Obstgartenweg Erneuerung Hydrantenleitung			5'307.45		200'000	
661 Beitrag GVA						27'000
73264 Gesamterneuerung Wasserleitung Bahnhofstrasse			122'912.65			
652 Bezug ab Rückstellungen				45'416.65		
661 Beitrag GVA				77'496.—		
73267 Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse) Erneuerung Hydrantenleitung					320'000	
661 Beitrag GVA						25'000
73267 Feldstrasse (Zinggenstrasse bis Höchsternstrasse) Erneuerung Hydrantenleitung					220'000	
661 Beitrag GVA						20'000
7329 Erschliessungsbeiträge				61'825.15		

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2012		Bestand am 1.1.2012		Veränderung
1 AKTIVEN	2'840'253.73	100.0%	3'829'834.64	100.0%	– 989'580.91
10 Finanzvermögen	26'282.53	0.9%	58'136.91	1.5%	– 31'854.38
101 Guthaben	26'282.53	0.9%	58'136.91	1.5%	– 31'854.38
11 Verwaltungsvermögen	2'813'971.20	99.1%	3'771'697.73	98.5%	– 957'726.53
110 Sachgüter	2'813'971.20	99.1%	3'771'697.73	98.5%	– 957'726.53
2 PASSIVEN	2'840'253.73	100.0%	3'829'834.64	100.0%	– 989'580.91
20 Fremdkapital	2'456'880.78	86.5%	3'446'461.69	90.0%	– 989'580.91
200 Laufende Verpflichtungen	25'785.03	0.9%	9'886.59	0.3%	15'898.44
203 Verpflichtungen Sonderrechnungen	526'844.83	18.5%	1'001'257.43	26.1%	– 474'412.60
204 Rückstellungen	1'904'250.92	67.1%	2'435'317.67	63.6%	– 531'066.75
28 Transitorische Passiven	982.20		982.20		–.—
29 Eigenkapital	382'390.75	13.5%	382'390.75	10.0%	–.—

Ferienplan Schule Widnau

Schuljahr 2012/2013					
Schulbeginn	Montag	13.08.2012			
Herbstferien	Samstag	29.09.2012	–	Sonntag	21.10.2012
Brücke Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2012	–	Sonntag	04.11.2012
Weihnachtsferien	Samstag	22.12.2012	–	Sonntag	06.01.2013
Winterferien	Samstag	16.02.2013	–	Sonntag	24.02.2013
Osterfeiertage	Karfreitag	29.03.2013	–	Montag	01.04.2013
Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	–	Sonntag	21.04.2013
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	–	Sonntag	12.05.2013
Sommerferien	Samstag	06.07.2013	–	Sonntag	11.08.2013
* Sportwoche	Montag	14.01.2013	–	Freitag	18.01.2013

Schuljahr 2013/2014					
Schulbeginn	Montag	12.08.2013			
Herbstferien	Samstag	28.09.2013	–	Sonntag	20.10.2013
Brücke Allerheiligen	Freitag	01.11.2013	–	Sonntag	03.11.2013
Weihnachtsferien	Samstag	21.12.2013	–	Sonntag	05.01.2014
Winterferien	Samstag	15.02.2014	–	Sonntag	23.02.2014
Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	–	Montag	21.04.2014
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	–	Sonntag	01.06.2014
Sommerferien	Samstag	05.07.2014	–	Sonntag	10.08.2014
* Sportwoche	Montag	13.01.2014	–	Freitag	17.01.2014

Schuljahr 2014/2015					
Schulbeginn	Montag	11.08.2014			
Herbstferien	Samstag	27.09.2014	–	Sonntag	19.10.2014
Weihnachtsferien	Samstag	20.12.2014	–	Sonntag	04.01.2015
Winterferien	Samstag	14.02.2015	–	Sonntag	22.02.2015
Frühlingsferien	Karfreitag	03.04.2015	–	Sonntag	19.04.2015
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	14.05.2015	–	Sonntag	17.05.2015
Sommerferien	Samstag	04.07.2015	–	Sonntag	09.08.2015
* Sportwoche	Montag	12.01.2015	–	Freitag	16.01.2015

* obligatorische Schulwoche

Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch

Gemeinde **Widnau** 